

Aktueller Recherchestand zur Biografie Max Lazarus

Stand: 01.11.2021

Autor: Thomas Ney

Vorbemerkung: Die nachfolgende Quellensammlung stellt nur den aktuellen Sachstand der Recherche dar. Sie erhebt weder Anspruch auf Vollständigkeit noch auf Korrektheit. Zur Nachvollziehbarkeit wird unter bzw. neben jeder Quelle der Fundort notiert. Sämtliche Informationen, die hier wiedergegeben werden, können sich mit dem Fund weiterer Quellen als unzutreffend erweisen.

Notiz vom 06.09.2020: Mir liegen inzwischen zahlreiche weitere Unterlagen vor, die ich erst noch auswerten muss und die daher noch keinen Eingang in dieses Dokument gefunden haben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Dokumente aus den Wiedergutmachungsverfahren sowie Unterlagen der „Vermögensverwertungsstelle“, die Aufschluss über das Vermögen der Familie Lazarus vor ihrer Deportation gibt.

Inhalt

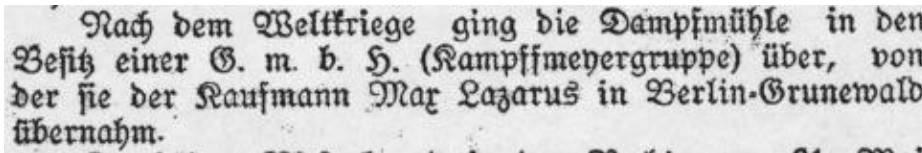
Der Eigentümer der Oranienburger Mühle	2
Zum Wohnort Max Lazarus'	8
Lotte Lazarus	11
Familie Lazarus	16
Das Leben von Max Lazarus vor 1933.....	26
Sonstige Unternehmungen von Max Lazarus	27
Deportation und Ermordung von Max und Lotte Lazarus.....	34
Weitere unternehmerische Tätigkeiten von Personen mit dem Namen Max Lazarus aus Berlin	39

Der Eigentümer der Oranienburger Mühle

„Nach 1918 ging die Anlage an das Mühlen-Imperium von Kurt Kampffmeyer über, der sie nachfolgend an den Kaufmann Max Lazarus veräußerte.“

Quelle: Becker, Bodo: Mehl aus der Kreisstadt, in: Oranienburger Generalanzeiger vom 20. Dezember 2016

Bodo Becker verwendete als Quelle für diese Aussage vermutlich einen Artikel des Historikers Max Rehberg. Dieser schrieb 1930:



Nach dem Weltkriege ging die Dampfmühle in den Besitz einer G. m. b. H. (Kampffmeyergruppe) über, von der sie der Kaufmann Max Lazarus in Berlin-Grünwald übernahm.

Quelle: Rehberg, Max: Die Geschichte der Oranienburger Dampfmühle, in: Heimat und Welt 47/1930, S. 369-371, hier S. 371.

Tatsächlich ging die Dampfmühle aber bereits im August 1917 an die Kampffmeyer-Gruppe über.

Quelle: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/Y-MOGFIXA2BCABBGYJWLLLFX7UYE6FSZB?issuepage=8>

Die Oranienburger Dampfmühle G.m.b.H. wird in Berliner Adressbüchern ab dem Jahr 1923 mit Sitz in der Taubenstraße 35 in Berlin (W8) geführt.

Quelle: Berliner Adressbücher 1922-1940, URL: <https://digital.zlb.de/viewer/cms/141/>

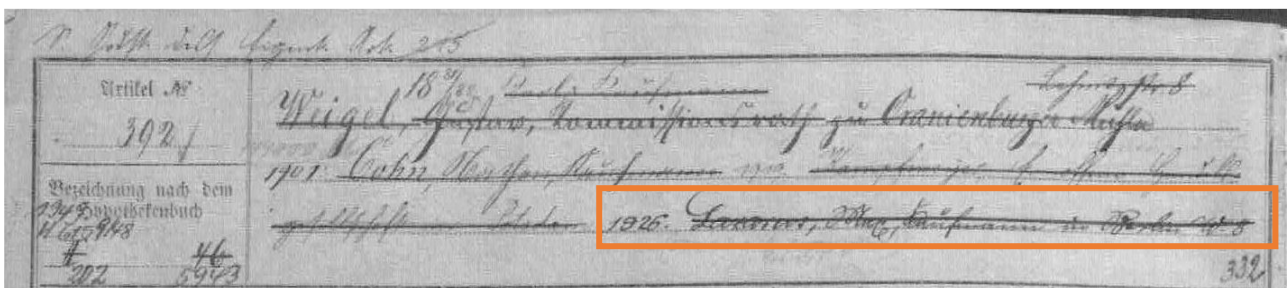
Ausweislich der historischen Grundbuchauszüge ging das Grundstück mit Mühle und Speicher 1926 in den Besitz des Kaufmanns Max Lazarus aus Berlin (W8) über. Zuvor gehörte es der Fa. Kampffmeyer in Potsdam. Ab 1937 gehörte das Grundstück der Oranienburger Lager- und Getreide G.m.b.H.



Bekanntmachung.
In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter No. 39 die Firma **Oranienburger Dampfmühle Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Oranienburg** mit dem Sitze in **Oranienburg** eingetragen worden.
Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der zur Zeit der offenen Handelsgesellschaft **E. Kampffmeyer zu Potsdam** gehörigen Dampfmühle zu Oranienburg. Das Stammkapital beträgt 20 000 *M.* Geschäftsführer sind: der Kaufmann **Kurt Kampffmeyer** und

der Kaufmann **Max Lazarus** beide zu Potsdam.
Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. August 1917 festgestellt.
Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger. (12013)
Oranienburg, 13. August 1918.
Königl. Amtsgericht.

In unser Handelsregister Abteilung A ist heute unter No. 251 die Firma **Friedrich Wilh. Hoffmann in Albrechts** und als ihr Inhaber der Eisen- und Stahlwarenfabrikant **Friedrich Wilhelm Hoffmann** in Albrechts No. 121a eingetragen. (12014)
Suhl, 15. August 1918.
Kgl. Amtsgericht.



Titel Nr. 392
Beschreibung nach dem Flurstückbuch 1926
1926. Lazarus, Max, Kaufmann in Berlin W 8

Quelle: Katasteramt Oranienburg, Flurstückhistorie für Flur 35, Flurstück 150/15 in der Gemarkung Oranienburg.

Max Lazarus wurde im Februar 1927 zum alleinigen Geschäftsführer der Oranienburger Dampfmühle:

Oranienburg. [114277]
 In unser Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 39 bei der Firma Oranienburger Dampfmühle Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitze in Oranienburg folgendes eingetragen worden:
 Durch Beschluß der Generalversammlung vom 11. Februar 1927 ist der Gesellschaftsvertrag, wie folgt, geändert: Der § 6 wird dahin abgeändert: Geschäftsführer der Gesellschaft ist Max Lazarus. Er kann die Gesellschaft allein vertreten. Es können weitere Geschäfts-

Der Geschäftsführer Emil Dypenheimer ist abberufen.
 Zu Geschäftsführern sind neu bestellt: Kaufmann Dr. Ludwig Levy in Charlottenburg, Kaufmann Dr. Hugo Schüller in Berlin-Lichterfelde, Kaufmann Walter Kroffack in Berlin, Kaufmann Walter Klein in Charlottenburg, und zwar mit der Maßgabe, daß je zwei der neu bestellten Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt sind.
 Oranienburg, den 15. Februar 1927.
 Amtsgericht.

Quelle: Zweite Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 43 vom 21. Februar 1927, S. 1, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/058-9018/0552.jp2>

Im Jahr 1929 zog er sich offenbar aus der Geschäftsführung zurück und übertrug diese auf Otto Winkler:

Oranienburg. [94082]
 In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 39 bei der Firma Oranienburger Dampfmühle, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oranienburg, folgendes eingetragen worden: Der Geschäftsführer Dr. Ludwig Levy ist abberufen. Der Kaufmann Otto Winkler zu Berlin ist neu zum Geschäftsführer bestellt. Er ist zur Vertretung der Gesellschaft gemeinsam mit einem der bisherigen Geschäftsführer berechtigt.
 Oranienburg, den 26. Januar 1929.
 Amtsgericht.

Quelle: Zweite Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 31 vom 6. Februar 1929, S. 1, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/071-9031/0371.jp2>

Womöglich gab es auch ein Zerwürfnis mit Dr. Ludwig Levy. Dafür spricht, dass dieser etwa zur gleichen Zeit auch in der Firma von Max Lazarus in Berlin-Mitte als Prokurist abberufen wurde. Neuer Geschäftsführer wurde auch hier Otto Winkler, der zuvor Prokurist bei Max Lazarus in Berlin-Mitte war.

lassung ist aufgehoben. — Nr. 62 531
Max Lazarus, Berlin. Die Gesamtprokura des Dr. Ludwig Levy ist erloschen. Gesamtprokurist in Gemeinschaft mit einem anderen Gesamtprokuristen ist: Otto Winkler, Berlin.
 Amtsgericht Berlin-Mitte Abteilung 86.

Quelle: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 37 vom 13. Februar 1929, S. 2, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/071-9031/0452.jp2>

Der „Kalender für den Kreis Niederbarnim“ beinhaltete in den späten 1920er Jahren folgende Werbungen:

TELEPHON:
 Berlin Merkur 4690
 Oranienburg 2004 05

Oranienburger Dampfmühle
 G. m. b. H.

Ankauf Weizen- und Roggenmehle
 Umtausch Futtermittel, Düngemittel
 Verkauf Sämereien

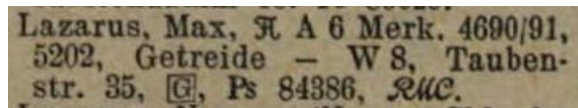
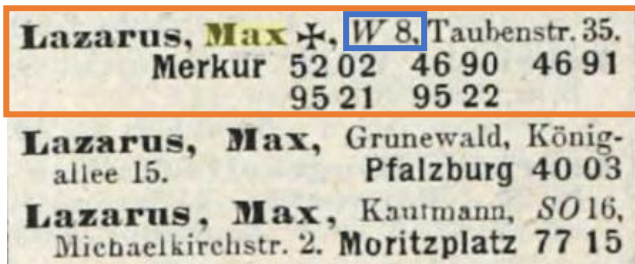
Oranienburger Dampfmühle G. m. b. H.
 Tel. Berlin Merck. 4690. Tel. Oranienbg. 2004/05

Weizen- und Roggenmehle
 Futtermittel, Düngemittel
 Sämereien

Ankauf :: Umtausch :: Verkauf

Quelle: Digitalisate der entsprechenden Jahrgänge bei der Stadt und Landesbibliothek Potsdam, URL: <https://opus4.kobv.de/opus4-slbp/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/18537/rows/30>

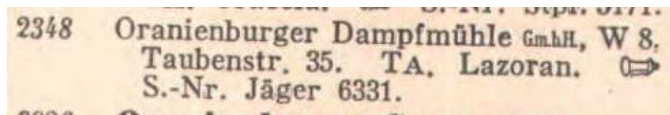
Die angegebene Telefonnummer führt zu folgenden Adressbucheinträgen:



Quellen: Amtliches Fernsprechbuch für Berlin und Umgegend, 1925, S. 754. (links)

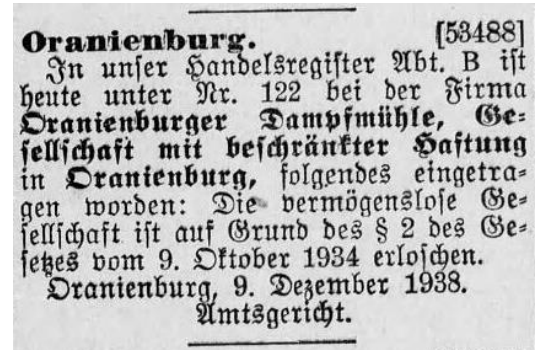
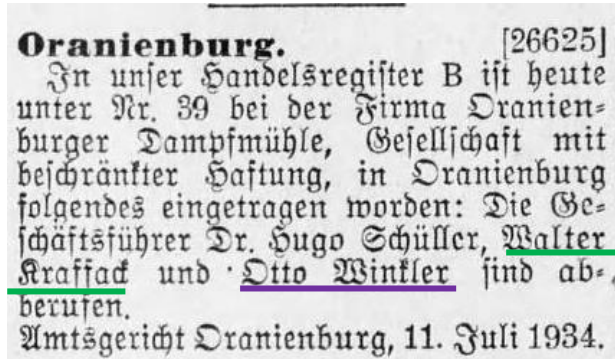
Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft 1929, Bd. 4, Berlin 1929, S. 6956. (rechts)

Die allgemeinen Berliner Telefonbücher führen die Oranienburger Dampfmühle bis 1932 am Sitz von Max Lazarus in der Taubenstraße 35 in Berlin, das Reichs-Firmen-Fernsprechbuch noch bis 1933. Nach 1933 finden sich keine entsprechenden Einträge mehr. Die Telegrammadresse „Lazoran“ im Adressbuchauschnitt unten steht vermutlich für Lazarus Oranienburg und deutet ebenfalls auf den Besitzer hin.



Quelle: Reichs-Firmen-Fernsprechbuch 1933, Band I, S. 395, hier via Ancestry.de

1934 wurden auch die bisherigen Geschäftsführer der Oranienburger Dampfmühle, Dr. Hugo Schüller, Walter Kraffack und Otto Winkler abberufen und 1938 die inzwischen „vermögenslose“ Oranienburger Dampfmühle aufgelöst.



Quellen:

Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 166 vom 19. Juli 1934, S. 4, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/007-8448/0214.jp2>. (links)

Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischem Staatsanzeiger Nr. 293 vom 16. Dezember 1938, S. 1, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/026-8467/0417.jp2> (rechts)

Die Oranienburger Lager- und Getreidegesellschaft

Im Februar 1933 wurde im Handelsregister die „Oranienburger Lager- und Getreidegesellschaft m. b. H.“ eingetragen. Geschäftsführer war unter anderem der Kaufmann Max Lazarus aus Berlin-Grünwald.

Quelle: Erste Zentralhandelsregisterbeilage zum Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 55 vom 6. März 1933, S. 3, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/002-8443/0047.jp2>

Oranienburg. [91670]
In unser Handelsregister B ist heute unter Nr. 113 die Firma Oranienburger Lager- und Getreide-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, mit dem Sitz in Oranienburg, eingetragen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Februar 1933 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist: die Vornahme aller Lager-, insbesondere Getreidelagerungs-, sowie Handelsgeschäfte in Getreide, Futter- und Düngemitteln. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geschäftsführer sind die Kaufleute Max Lazarus in Berlin-Grünwald und Werner Lehmann in Berlin-Charlottenburg.
Amtsgericht Oranienburg, 27. 2. 1933.

Unter der Annahme, dass Max Lazarus bereits vorher Eigentümer der Mühle war, deutet dies darauf hin, dass hiermit versucht wurde, das Eigentum an der Mühle von ihm persönlich auf eine G.m.b.H. zu übertragen. Dies kann entweder auf direkten Druck der nationalsozialistischen Herrscher geschehen sein, oder einen letztlich gescheiterten Versuch darstellen, sein Vermögen vor dem direkten Zugriff selbiger zu schützen. Vielleicht wurde der Mühlenbetrieb aber auch nach dem Großbrand 1930, der die Mühle bis auf den Speicher vernichtete, aufgegeben und das Geschäft auf die reine Getreidelagerung beschränkt.

In jedem Fall wurde Max Lazarus bereits kurz darauf von seinem Posten als Geschäftsführer abberufen. Möglicherweise ist dies auf „Arisierungsmaßnahmen“ der Nationalsozialisten zurückzuführen:

Oranienburg. [13089]
S.-R. B Nr. 113, Firma Oranienburger Lager- und Getreide-Gesellschaft m. b. H. in Oranienburg: Der Kaufmann Max Lazarus ist als Geschäftsführer abberufen.
Amtsgericht Oranienburg, 17. 5. 1933.

Quelle: Erste Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 120 vom 24. Mai 1933, S. 4, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/002-8443/0692.jp2>

Das Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel führt ab 1934 die Oranienburger Lager- und Getreidegesellschaft unter anderer Geschäftsführung:

Getreidehdlg. Frevert, R., K 2628
- *Krebst, H. - *Oranienburger
Lager- und Getreide-GmbH.

Quelle: Deutsches Reichs-Adressbuch für Industrie, Gewerbe und Handel, 1934, Band IV, S. 7290, hier abgerufen via Ancestry.de.

Die Gesellschaft bestand jedoch weiter. 1939 kam ein weiterer Geschäftsführer hinzu und das Stammkapital wurde erhöht:

Oranienburg. [11784]
Amtsgericht Oranienburg,
den 24. Mai 1939.
S.-R. B 123 Firma Oranienburger Lager- und Getreide-Gesellschaft m. b. H. in Oranienburg.
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 30. April 1939 ist der Anwaltsassessor Heinz Fundner in Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße Nr. 105, zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden.

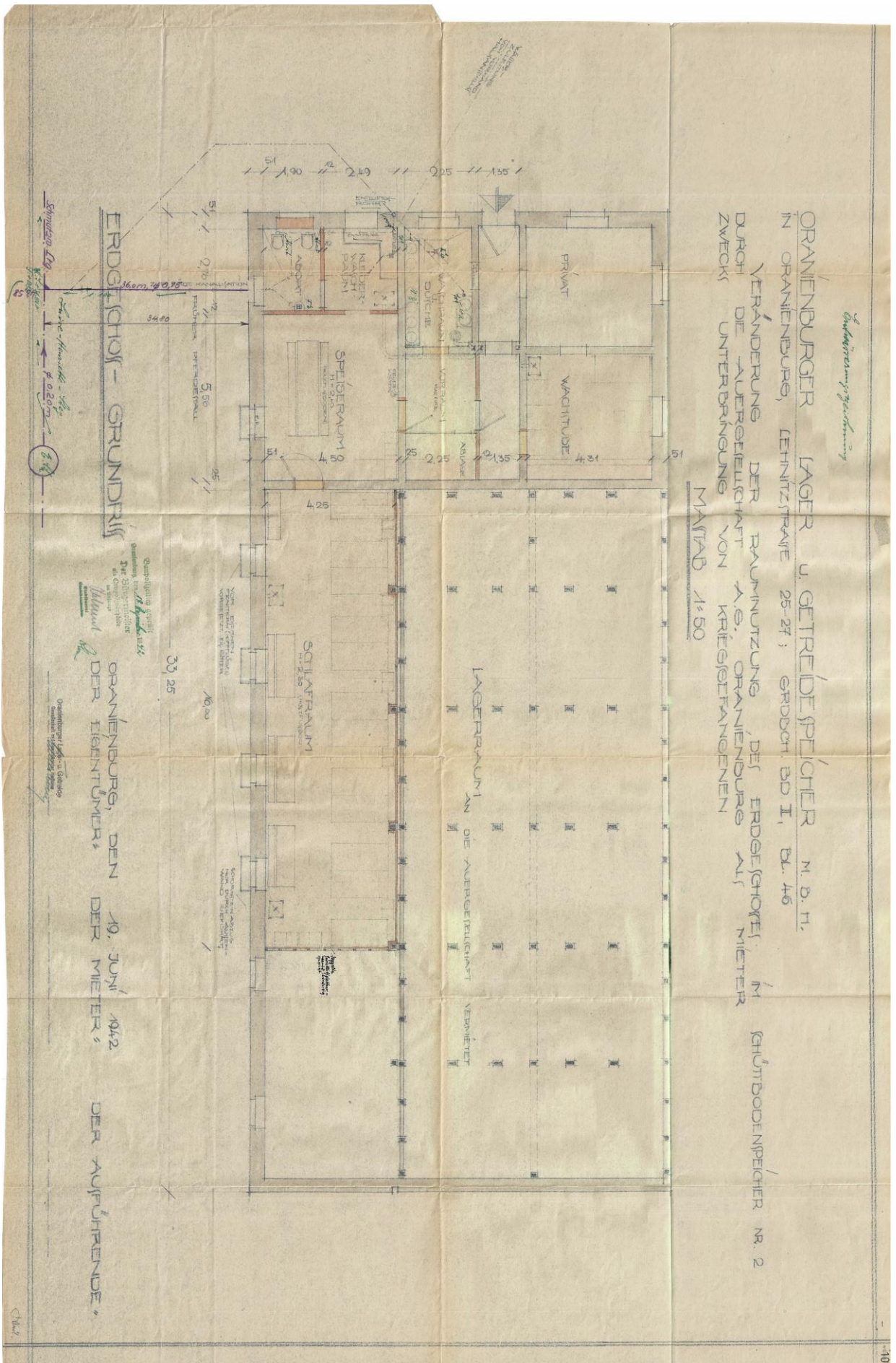
Oranienburg. [28466]
Amtsgericht Oranienburg,
14. August 1939.
S.-R. B Nr. 113, Firma Oranienburger Lager- und Getreide Gesellschaft m. b. H. in Oranienburg.
Durch Beschluß vom 3. Juni 1939 ist das Stammkapital um 30 000,— RM auf 50 000,— RM erhöht worden. Die bisherigen Gesellschafter haben einen Stammanteil von je 15 000,— RM neu übernommen.

Quellen: Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 123 vom 1. Juni 1939, S. 6, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/028-8469/0600.jp2> (links) und Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 192 vom 21. August 1939, S. 3, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/029-8470/0685.jp2> (rechts).

Später wurde das Gelände offenbar teilweise durch die Auerwerke genutzt. 1942 beantragte sie als Mieter Umbauarbeiten auf dem Gelände der Oranienburger Lager- und Getreidespeicher m. b. H. Dies betraf vermutlich einen zweiten, um 1938 erbauten Speicher, welcher zur Unterbringung für etwa 35 Kriegsgefangene umgebaut werden sollte.

Die Auerwerke beschäftigten 1944 in Oranienburg 737 sogenannte „Ostarbeiter“, 248 Kriegsgefangene und 229 KZ-Häftlinge.

Quelle: Jens W. Kleist, Lager in Oranienburg 1933 – 1945, URL: <http://www.zwangsarbeit-forschung.de/BerlinerInitiative/Kleist/kleist.html>



Zum Wohnort Max Lazarus'

Mindestens von 1915 bis 1917 lebte Max Lazarus in Potsdam. Entsprechende Einträge der Adressbücher listen ihn als (Groß)Kaufmann und Mühlenbesitzer:

Lazarus, Max, Großkaufmann, Neue Königstr. 29. 1545. Lazarus, Max, Kaufmann, Mühlenbesitzer, N. Königstr. 29. 1545.

Quelle: Historische Adressbücher Potsdams, Digitalisate beim Brandenburger Landeshauptarchiv, URL: <https://opus4.kobv.de/opus4-slbp/solrsearch/index/search/searchtype/collection/id/19418/start/0/rows/10/subjectfq/Adressbuch+Potsdam>

Später zog er nach Berlin um. Wann genau dieser Umzug stattfand, lässt sich nicht zweifelsfrei ermitteln, da die Berliner Adressbücher zwischen 1917 und 1922 verschiedene Personen (auch Kaufmänner) bzw. Adressen unter dem Namen Max Lazarus führen. Spätestens ab 1923 ist Berlin als Wohnort gesichert.

Die jüdischen Adressbücher für Groß-Berlin aus den Jahren 1929/30 und 1931/32 listen die nachfolgende Personen mit Namen Max Lazarus in Berlin-Grunewald. Bei dem Justizrat Max Lazarus aus der Ilmenauer Str. 12 dürfte es sich um eine andere Person handeln. Sie ist im Branchen-Fernsprechbuch von 1931 als selbstständiger Rechtsanwalt verzeichnet. Während im Adressbuch von 1929/30 eine Lotte Lazarus in der Regensburger Straße 21 aufgeführt ist und Max Lazarus in der Königsallee 15, findet sich im Adressbuch von 1931/32 lediglich ein Max Lazarus in der Bismarckallee 7 in Grunewald. Möglicherweise lebten Max und Lotte zeitweilig getrennt (1929) und/oder waren vorübergehend umgezogen (1931). Nachweise für das Haus in der Königsallee 15 finden sich sowohl vor 1931/32 als auch danach. Bis 1922 gehörte das Haus dem Major a. D. Erich von Michaëlis. Erbaut wurde es Haus im Auftrag von Herrn Hermann Wilhelm Malcomess (15. April 1848 in Homberg, + 1921). Dieser war 1867 nach erfolgreicher Kaufmannslehre nach Südafrika ausgewandert. Dort lebte er in Bloemfontein im Oranje Free State. 1868 beteiligte er sich als Soldat im Basuto-Krieg und war später erfolgreich als Großhändler (Malcher & Malcomess, später Malcomess & Co. bzw. Malcomess, Suhr & Co.) in King Williams Town tätig und gründete in der Folge zahlreiche Zweigstellen. Das "Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre in der Provinz Brandenburg" von 1912 führt Hermann Malcomess als Kaufherrn aus East London (Kapkolonie) mit Wohnsitz in der Königsallee 15/15a. 1889 wurde er deutscher Vizekonsul in East London. Später ernannte ihn Kaiser Wilhelm II. sogar zum Konsul in King Williams Town.



(Quelle: Kurt Puschmann: Der Homberger Hermann Wilhelm Malcomess, Homberg 1970, Bildquelle: Einband, sowie Rudolf Martin: Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre in der Provinz Brandenburg, S. 90)

Lazarus, Lotte, W 50, Regensburger Str. 21
Lazarus, Manfred, N 54, Schönhauser Allee 4
Lazarus, Margarete, W 62, Budapest Str. 31
Lazarus, Margarethe, W 50, Würzburger Str. 8
Lazarus, Martha, Charlottenburg, Knesebeckstr. 77
Lazarus, Max, Kaufmann, O 112, Oderstr. 17
Lazarus, Max, Kaufmann, Grunewald, Königsallee 15

1929/30

Lazarus, Max, Grunewald, Bismarckallee 7
Lazarus, Max, Justizrat, Grunewald, Ilmenauer Str. 12
Lazarus, Max, O 112, Oderstr. 17

1931/32

Quellen: Jüdisches Adressbuch für Gross-Berlin, Berliner Zentral- und Landesbibliothek, URL: https://digital.zlb.de/viewer/metadata/34039536/0/LOG_0000/. Quelle für den Rechtsanwalt Max Lazarus: Branchen-Fernsprechbuch für Groß-Berlin und Umgegend 1931, S. 505, hier abgerufen via Ancestry.de. Quelle für v. Michaelis: Berliner Adreßbuch 1920, S. 1838.

Randnotiz zur Königsallee (eigentlich Koenigsallee)

Bei der Königsallee handelte es sich bereits damals um eine noble Villengegend im Grunewald. Zu den Anwohnern gehörten Unternehmer, Bankiers, Künstler und Schauspieler. Etwa zu der Zeit, als Max Lazarus das Anwesen in der Königsallee 15 erwarb, wurde der Reichsaußenminister Walther Rathenau (der in der Hausnummer 22 lebte) in der Königsallee erschossen. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden die jüdischen Hausbesitzer zwangsenteignet. In die freigewordenen Villen zogen prominente Mitglieder der NSDAP, wie Hermann Göring und Joseph Goebbels. Auch Max und Lotte Lazarus wurden enteignet (siehe unten). (Quelle: Wikipedia: Koenigsallee)

Max Lazarus wird ab 1923 in den Berliner Adressbüchern als Eigentümer des Hauses in der Königsallee 15 geführt. 1931 und 1932 wird sein Wohnort zusätzlich in der Bismarckallee 7 in Grunewald angegeben. In den Jahren 1933 und 1935 wird Lotte als Eigentümerin genannt, 1934 ist der Eigentümer „unbenannt“. 1936 und 1937 ist Max wieder als Eigentümer benannt. 1938 wird Lotte als Eigentümerin und Hausvorstand geführt, Max nur als Bewohner. 1939 und 1940 wird Lotte als Hausvorstand, Max jedoch als Eigentümer geführt. Nach 1940 ist der Eigentümer „unbenannt“.

Quelle: Berliner Adreßbücher 1923-1943, URL: <https://digital.zlb.de/viewer/cms/141/>

Gemäß der historischen Liegenschaftsbücher des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf gehörte das Grundstück ab 1921 Erich von Michaëlis und ab 1924 Lotte Lazarus (geb. Hoffmann). 1941 ging das Grundstück in das Eigentum der NSDAP über. Das darauf befindliche Haus wurde durch Kriegseinwirkung zerstört und später abgerissen. Nach dem Krieg ging es zunächst treuhänderisch an die alliierte Militärregierung über, welche es bis Ende 1950 verpachtete. Durch Beschluss der Berliner Kommission vom 29.04.1952 erwarb das Land Berlin das Grundstück. Im Rahmen des Wiedergutmachungsprozesses einigte sich das Land Berlin mit Ernst und Eva Susanne, darauf, dass das Grundstück im Besitz des Landes Berlin verblieb, dieses aber im Ausgleich 12.000 DM an die Lazarus-Kinder zahlte. 1963 erfolgte auf dem Grundstück der Neubau eines Altersheimes, welches dort noch immer steht.

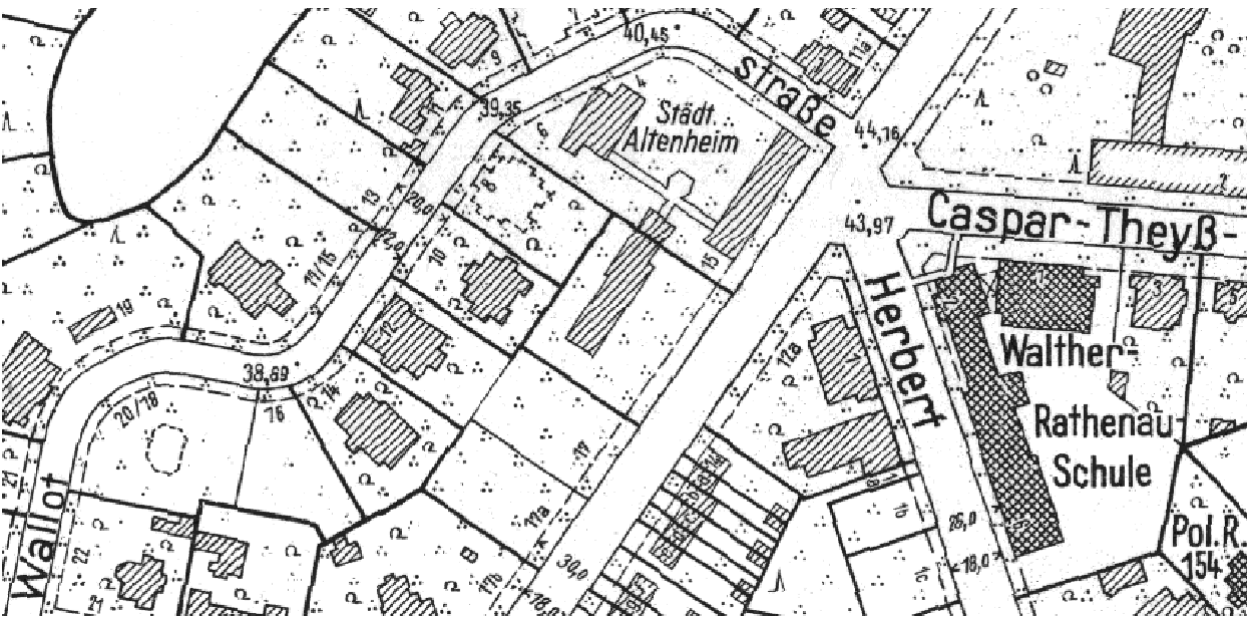
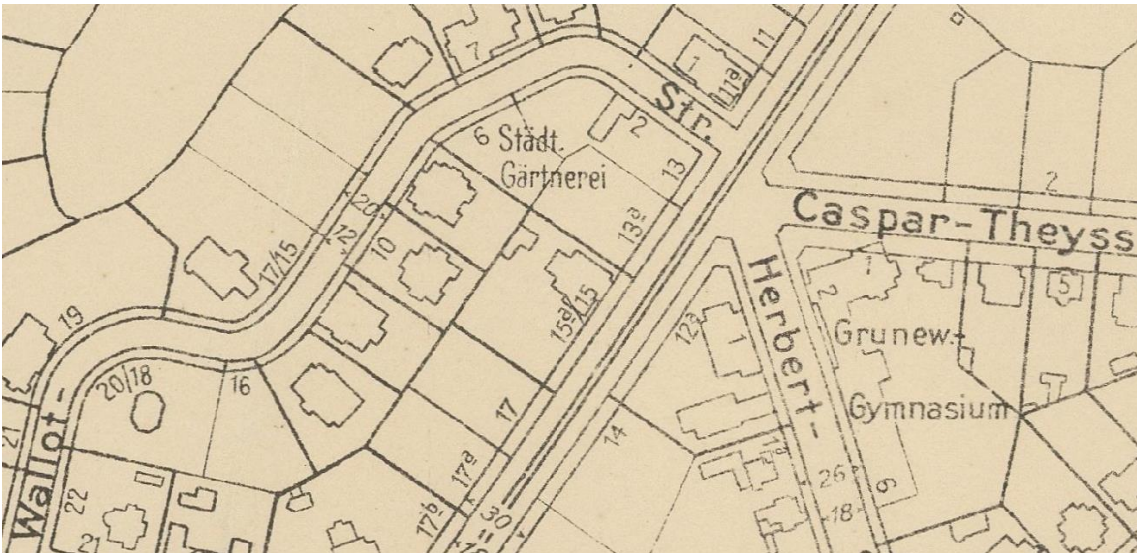
Quelle: Auskunft des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Vermessung für Flur 5/334 vom 12.05.2020.

Foto rechts: Major Erich Franz Werner von Michaëlis (* 4. Juli 1883 in Münster, + 3. März 1983 in Berlin-Schlachtensee), Vorbesitzer des Hauses in der Königsallee 15. Quelle: https://www.wikitree.com/wiki/Von_Micha%C3%ABlis-1

In unmittelbarer Nähe befand sich das Grunewald-Gymnasium (Foto).



Quelle: <https://www.wrs-berlin.de/unser-archiv/neues-aus-dem-archiv/>



Quellen: Landesarchiv Berlin, Karte K4, Bl. 4147, Jahrgänge 1931, 1957 und 1965 via HistoMapBerlin, URL: <http://histomapberlin.de>.

Ausweislich des Projekts „Mapping the Lives“ lebten 1939 neben der Familie Lazarus mindestens 21 weitere jüdische Personen in der Königsallee 15. Vermutlich wurde das Haus zu einem „Judenhaus“ erklärt und

diese wegen der Größe des Hauses und seines jüdischen Eigentümers auf Grundlage des „Gesetzes über Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30. April 1939 dort einquartiert.

Quelle: Suche nach „Königsallee 15“ auf <https://www.mappingthelives.org/>.

Nach 1940 ging das Haus in der Königsallee vermutlich in Folge einer Enteignung in den Besitz der Hitlerjugend über. Auch hier wird Lotte als Vorbesitzerin angegeben. Zum Zeitpunkt des Verkaufs bestand ein Mietvertrag mit einer „Pension Lilienthal“. Später war in dem Gebäude der HJ-Bann 37 untergebracht.

Quelle: Archivnachweis Bundesarchiv, BArch NS 1/2456, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/item/KZHLG7QNO6BWHU67XWCTB2AGNDHFTKRC>

Das Haus in der Königsallee 15 beherbergte zeitweilig die American School in Berlin, eine Diplomatenschule für amerikanisches Botschaftspersonal. Der Bauakte, sowie den Tagebüchern von Gregor Ziemer – dem Direktor der Schule – lässt sich entnehmen, dass die Betreiber der Schule mehrfach Konflikte mit der NS-Administration hatten, da die Schule auch jüdische Schüler beherbergte.

Familie Lazarus war gezwungen, in der zum Wohnhaus umgebauten ehemaligen Garage des Anwesens zu wohnen.

Quelle rechts: Pariser Tageszeitung vom Samstag, 09.07.1938, S. 2., URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/7QW7R3RZWRR-BOC4QOV4ZUOMDRRFZNT2O?issuepage=2>

Ausweislich einiger Unterlagen im Landesarchiv Berlin haben Ernst und Eva Lazarus 1950 Klage gegen die NSDAP bezüglich der Enteignung des Wohnhauses in der Königsstraße 15 erhoben. Als Vorbesitzerin wird hierbei „Charlotte Lazarus“ [sic!] angegeben. Ernst Lazarus klagte zudem später noch gegen das Deutsche Reich wegen der Enteignung eines Kontos, Hausrats, Aktien sowie einer Lebensversicherung bei der Dresdner Bank.

Quelle: Landesarchiv Berlin, Auskunft Dr. Martin Luchterhandt vom 17.03.2020. Archivsignaturen B Rep. 025 (Knu - L) - 8 WGA 1329/50, 84 WGA 2686/55 und 81 WGA 5188-90/57.

Lotte Lazarus

Im Berliner Geburtenregister des Standesamtes Berlin II findet sich unter der Nr. 1093 eine Geburtsurkunde, wonach der Kaufmann Hermann Hoffmann, wohnhaft zu Berlin in der Friedrichstraße Nr. 202, jüdischer Religion anzeigt, dass von seiner bei ihm wohnhaften Ehefrau Dorothea Hoffmann, geb. Lachmann, ebenfalls jüdischer Religion am 17. Dezember 1890 ein Kind weiblichen Geschlechts geboren wurde, welches den Vornamen Lotte erhalten hat. (Siehe nächste Seite). Die Urkunde trägt einen Stempel, wonach das Kind auf Grund der „Zweiten Verordnung vom 17. August 1938 zur Durchführung des Gesetzes über die Änderung von Familiennamen und Vornamen“ den zusätzlichen Vornamen „Sara“ erhalten habe. Diese Namensänderung wurde 1952 gemäß des Kontrollgesetzes



vom 20. September 1945 rückwirkend widerrufen. Hierbei handelt es sich um die spätere Ehefrau von Max Lazarus.

Anhand weiterer Geburtsurkunden lässt sich belegen, dass Lotte vermutlich das jüngste von mindestens sieben Kindern von Hermann und Dorothea Hoffmann war.

A.

Nr. 1093

Berlin, am 24^{ten} December 1890

Nr. 1093.
Berlin, am 28. März 1939.
Auf Grund der Zweiten Ver-
ordnung vom 17. August 1938
zur Durchführung des Gesetzes
über die Änderung von Fa-
milienamen und Vornamen
führt das nebenbezeichnete
Kind zusätzlich den Vornamen

Sara

Der Standesbeamte
In Vertretung:
Hölsner

Nr. 1093
Berlin, den 29. November 1952
Mit Kontrollratsgesetz vom
20. September 1945 ist die Ver-
ordnung zur Durchführung des
Namensänderungsgesetzes vom
17. August 1938 mit rückwirken-
der Kraft widerrufen worden.
Der Randvermerk über den zu-
sätzlich angenommenen Vor-
namen ist dadurch ungültig.

Der Standesbeamte
In Vertretung:
Weiß

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persön-
lichkeit nach aufgrund seiner Artillerie-Passab.

_____ Kannt,
Leo Kaufmann Hermann Hoffmann,

wohnhaft zu Berlin in der Friedrichstraße Nr. 202,

_____ jüdischer Religion, und zeigte an, daß von der
Leopoldine Hoffmann geborenen Lachmann,
Sara Kaufmann

_____ jüdischer Religion,
wohnhaft bei ihm

zu Berlin in der Friedrichstraße

am 17 hundertneunzigsten December des Jahres
tausend acht hundert neunzig _____ Uhr mittags

um elf Uhr ein Kind weiblichen
Geschlechts geboren worden sei, welches _____ Sara Vornamen
Lotta

erhalten habe _____

Vorgelesen, genehmigt und unterschriftet
Hermann Hoffmann

Der Standesbeamte.

In Vertretung
Fadde

In der Totenliste von Litzmannstadt ist Lotte (Sara) Lazarus, wohnhaft in der Reiterstraße 11 verzeichnet. Demnach sei sie am 24.01.1942 an Dickdarmpatarrh verstorben.

- 11 -

Nr.	Name	Vorname	Adresse	Beruf	Quarta- datum Ort	Todes- datum	Todesursache
380.	Abramowicz	Josek	M. Str. 50	Schlosser	1898 Petrikau	24.1.	Inanition
381.	Altschul	Richard	Siegfriedstr.48	Bankbeamter	1878 Aussig	25.1.	Hypertrophia Urosep
382.	Aplsztajn	Sura	Hohensteinerstr.38	ohne	1901 Szczekociny	24.1.	Tbc. pulm.ambilat.
383.	Benisch	Emil-I.	Hadumothstr. 5	Beamter	1869 Tschebon	23.1.	Herzentsündung
384.	Brzezinski	Chil-Majer	9. Str. 6	Weber	1889 Lodsch	23.1.	Phthisis pulm.decl.
385.	Bocian	Izrael-Isok	2. Str. 21	Wirker	1920 Aleksandrów	23.1.	Lungentuberkulose
386.	Blech	Lajb-Abram	Alexanderhofstr.36	Kaufmann	1884 Dubienka	23.1.	Adynam. cordis Inani
387.	Bryzokowska	Tauba	Hohensteinerstr.28	ohne	1876 Pkawno	24.1.	Herzschwäche
388.	Brzezinska	Rajzla	2. Str. 10	"	1899 Piątek	25.1.	Adynam. cordis
389.	Brauner	Chaja	1. Str. 11	"	1902 Lodsch	23.1.	Inanition, Enterocol.
390.	Bloch	Oлга	5. Str. 29	"	1877 Leitmeritz	22.1.	Enterocolitis ac.
391.	Blat	Cywia	26. Str. 1	"	1879 Chmielnik	25.1.	Adynam. cordis Inani
392.	Czarnobroda	Eljasz	Sonnlichte 48	Arbeiter	1918 Brześć k.	23.1.	Tbc. pulm.
393.	Chunec	Chaja	10. Str. 32	ohne	1861 Brześć K.	25.1.	Altersschwäche
394.	Dziakoszynskiv	Nuta	Alexanderhofstr.11	Fuhrmann	1871 Lodsch	23.1.	Berz U. Altersschwä
395.	Diamant	Hugo	Bolzengasse 26	ohne	1874 Reichenberg	25.1.	Inanition
396.	Dub	Josef	A. Str. 10	Beamter	1875 Prag	24.1.	Myodegen. cordis
397.	Dubrzienski	Hojesz-A	16. Str. 10	Stubenmaler	1906 Lodsch	25.1.	Lungentuberkulose
398.	Epsztajn	Emmanuel	Sulzfelderstr.69	Arbeiter	1890 Rozprza	24.1.	Insuff.m.cordis
399.	Ehrlich	Martha	Siegfriedstr.48	ohne	1883 Byłowa	24.1.	Enterocolitis
400.	Frydman	Emmanuel	R. Str. 15	Weber	1908 Lodsch	23.1.	Inanition
401.	Friedlich	Julius-I.	Brunhildstr. 25	Kaufmann	1878 Bünde/W.	24.1.	Herzschwäche
402.	Glasser	Ernestine-S.	Reiterstr.11	ohne	1865 Collin	23.1.	Arteriosclerosis
403.	Grossan	Szulim-Dawid	Hohensteinerstr.15	Wirker	1910 Lodsch	23.1.	Inanition, Adynam.c.c.
404.	Glajtzer	Moszek	T. Str. 13	Buchbinder	1879 Zarębie	25.1.	Inanition
405.	Grynberg	Fiszal	24. Str. 13 a	ohne	1880 Lodsch	25.1.	Avitaminosis
406.	Gelbardt	Gojda	D. Str. 2a	"	1837 Aleksandrów	24.1.	Senes
407.	Guterman	Rywka-Fuchla	B. Str. 4	"	1855 Lodsch	25.1.	Altersschwäche
408.	Heleszewicz	Chana	16. Str. 10	"	1910 Daleszyce	25.1.	Adynam. cordis Inani
409.	Herszlikowicz	Abram	Oststr.1-3	Schuster	1871 Przedbórz	24.1.	Inanition
410.	Herszkowicz	Lajzor	Sulzfelderstr.30	"	1882 Ryki	25.1.	Inanition
411.	Hochmann	Marianna-S.	" 31	Klavierlehrerin	1837 Wien	24.1.	allmähliche Erfrier
412.	Joseph	Julius-I.	Reiterstr.11	Kaufmann	1870 unbek.	23.1.	Arteriosklerose
413.	Kohn	Norbert-I.	" 12	ohne	1875 Brod	24.1.	Herzmuskelschwäche
414.	Konac	Lajb	5. Str. 78	Webermeister	1838 Brodnica	23.1.	Inanition
415.	Krytkowski	Abram	Bolzengasse 26	ohne	1865 Lubraniec	23.1.	Inanition
416.	Krakowska	Lija	16. Str. 5	"	1886 Noworadomsk	24.1.	Ca. utaria
417.	Krupa	Margartha	Kanichow 1	"	1876 Berlin	24.1.	Nephritis
418.	Lazarus	Lotta-S.	Reiterstr.11	"	1890 Berlin	24.1.	Dickdarmpatarrh
419.	Luborny	Hessa	5. Str. 78	Arbeiter	1911 Dobrawieliczka	24.1.	Inanition
420.	Litmanowicz	Abram	Hohensteinerstr.17	Fuhrmann	1863 Konstantynów	23.1.	Myodegen. cordis
421.	Lustman	Chaim-Berek	12. Str. 4	Arbeiter	1893 Lodsch	24.1.	Lungentuberkulose
422.	Messerschmitt	Bertha-S.	Sulzfelderstr.35	ohne	1887 Berlin	22.1.	Inanition

Quelle: Todeslisten des Lodzer Ghetto-Krankenhauses, via US Holocaust Memorial Museum, URL: https://www.ushmm.org/online/hsv/person_view.php?PersonId=3620949

Auch auf den Zetteln der handschriftlichen Transportlisten wird ihr Todesdatum mit dem 24.01.1942 angegeben. Zudem wird Max' Beruf als „Müller“ (offenbar eine Fehlinterpretation von Mühlenbesitzer) angegeben:

L 664

85	Lazarus Max	12.11.81	Müller	✓
86	" Lotte	17.12.90	ohne	✓
87	Lichtmann Oskar	19.4.00	Arb.	✓
88	Lindmann Aneta	18.9.00	ohne	✓
89	Mo. 87 nach zweimal eingetapen			

18

Quelle: Transport 15 Berlin 3 L, via US Holocaust Memorial Museum, UR: https://www.ushmm.org/online/hsv/source_view.php?SourceId=35567

Weiteren Aufschluss über ihre Biografie gibt ihre Todesanzeige aus dem Ghetto. Diese gibt an, dass Lotte Sara Lazarus, geborene Hoffmann ohne Beruf (= Hausfrau), verheiratet seit 1914, mosaisch (= jüdisch), wohnhaft im Litzmannstadt-Getto in der Reiterstraße 11, geboren in Berlin am 17.12.1890, Tochter der zu diesem Zeitpunkt bereits verstorbenen Eheleute Hermann Hoffmann und seiner Frau Dorothea, geborene Lachmann gewesen sei. Das Todesdatum von Lotte hier wird abweichend von anderen Quellen mit dem 14. Januar (statt 24. Januar) angegeben. Die Verstorbene habe den Witwer Max Lazarus, 60 Jahre alt, Industriellen, wohnhaft in Litzmannstadt-Getto in der Reiterstraße 11 hinterlassen.

TODESANZEIGE Nr. 1315



45 15 dniem po stronie "handlosy" brak zros, mitajant Shtetl Pereszkawej.

N^o Vor mir, dem Endesunterzeichneten erschienen heute, den früher Jahres Jahner

eintausend neunhundert am KICHAZ

in meiner Dienststelle Nr. 4

Hajskopf Jakob Ruwe, 38 Jahre alt, Stimpfmeister wohnhaft in Litzmannstadt-Ghetto an der 5. Strasse Nr. 34 Polnisch Nr. 10

mir persönlich unbekannt einem Personalausweis aus Łódź Nr. 1137 vom 21/12 1938

vorlegend und Prokurator Sapor, 38 Jahre alt, Handelsreisender wohnhaft in Litzmannstadt-Ghetto an der 5. Strasse Nr. 34 Polnisch Nr. 10

mir persönlich unbekannt einem Personalausweis aus Łódź Nr. 1137 vom 22/12 1938

vorlegend

und zeigten folgenden Todesfall an:

Lazarus Lotte Sarah, geborene Steffmann, eine beruf. Flechtverheiratet seit 1914, wohnt in Litzmannstadt-Ghetto an der Reiterstrasse Nr. 11, geboren in Berlin am 17/12 1890, Tochter des Herrmann und der Dorothea geborenen Schiffmann verstorben in Berlin Eheleute Steffmann ist in Litzmannstadt-Ghetto an der Reiterstrasse Nr. 11 an vierzehntägigen Jahres eintausendneinhundertsechsinundvierzig vier Alte drei St. 11 (14/1-1942, 4²⁰) St. 11 (14/1-1942, 4²⁰) Die Verstorbene hinterließ dem Vater Max Lazarus, 60 Jahre alt, Industrieller wohnhaft in Litzmannstadt-Ghetto an der Reiterstrasse Nr. 11. In der 25. Seite ist besitz unterschrieben.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

[Handwritten signatures]

Przedem niżej podpisanym, stawił się dzisiaj, dnia dwudziestego piątego 391 sierpnia

tysiąc dziewięćset czterdziestego drugiego roku w lokalu służbowym przy placu Koch Nr. 4 Hajskopf Jakob Ruwe, lat 38, rejestr. porucznik zamieszkały w Litzmannstadt-Getto przy ulicy 5. Str. niemieckiej Nr. 34

osobiscie mi nieznany legitymujący się dokładem osobistym z Łódzi Nr. 1137 z dnia 21/12 1938 roku

oraz Prokurator Sapor, lat 38, handlarz zamieszkały w Litzmannstadt-Getto przy ulicy 5. Str. niemieckiej Nr. 10

osobiscie mi nieznany legitymując się dokładem osobistym z Łódzi Nr. 1137 z dnia 22/12 1938 roku

i zgłosił mi następujący wypadek zgonu: Lazarus Lotte Sarah, urodzona Steffmann, żona zawiedla, wam nie obrotka 1914 wojennego wymiaru, zamieszkała w Litzmannstadt-Getto przy Reiterstrasse Nr. 11, urodzona w Berlinie 17/12 1890 roku, córka Herrmann i Dorothei uroz. niemieckiej Schiffmann uroz. niemieckiej Steffmann zm. w Litzmannstadt-Getto przy Reiterstrasse Nr. 11 czternastego sierpnia tysiąc dziewięćset czterdziestego drugiego roku z godzinie czwartej minut trzydzięci (14/1-1942, 4²⁰). Luźna parobanka rodz. ca Maxa Lazarusa, lat 60 zamieszkała w Litzmannstadt-Getto przy Reiterstrasse Nr. 11.

Odczytano, przyjęto i podpisano

AMT DER ÄLTSTEN DER JUDEN IN LITZMANNSTADT
PRESELOŻONY STANOWIENSTWA ŻYDOW W LITZMANNSTADT
Leiter der Abl. Standesamt
Klarownik wydz. Stan. Gminy

Quelle: Todesanzeigen des Älteste der Juden in Litzmannstadt, Abt. Standesamt, Nr. 1315, via US Holocaust Memorial Museum, URL: https://www.ushmm.org/online/hsv/source_view.php?SourceId=37600, sowie Archiwum Państwowe w Łodzi, Archivsignatur 39/278/0/13.2/959, Blatt 1315, URL: <https://szukajwarchiwach.pl/39/278/0/13.2/959/skan/full/RxwqOyRnHQkLgK2U6tN9dw>.

Familie Lazarus

1933 lebte in Hammerstein/Krs. Schlochau noch eine Rentnerin Johanna Lazarus in der Poststraße 7. Hierbei handelt es sich möglicherweise um die Mutter von Max Lazarus.

Quelle: Zwölf-Städte-Adressbuch, Neustettin 1933, S. 730. Digitalisat der Bałtycka Biblioteka Cyfrowa, URL: <https://bibliotekacyfrowa.eu/dlibra/publication/edition/849?id=849>

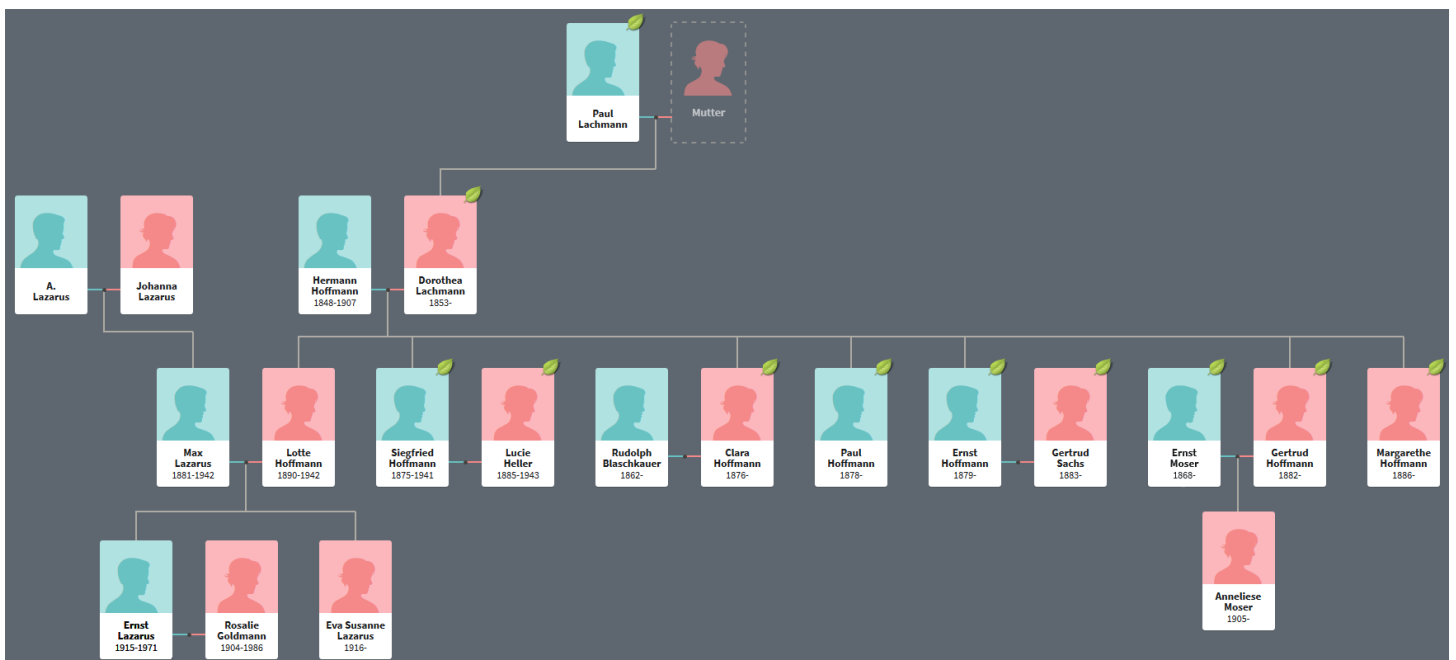
Aus den Unterlagen auf S. 20 geht hervor, dass Max Lazarus' Vater ein „A. Lazarus“ aus Hammerstein war. Aus den Standesamtsunterlagen der Stadt Hammerstein geht hervor, dass dort 1924 ein zu Hammerstein geborener Abraham Lazarus im Alter von 81 Jahren verstarb. Er war verheiratet mit Johanna (geb. Gottfeld).

Quelle: Standesamt Hammerstein, Sterbefälle 1924 - Nr. 11, URL: <https://www.pommerscher-greif.de/detaildatensatz-greifx.html?id=CD-00183054>.

Ebenso in Hammerstein lebten Louis Lazarus (* ca. 1844 in Hammerstein, + 1921 ebd.), sowie dessen Frau Bertha, geb. Blau (* ca. 1856 in Hammerstein, + 1900 ebd.) – möglicherweise der/die Onkel/Tante von Max.

Quellen: Standesamt Hammerstein, Sterbefälle 1921, Nr. 79, URL: <https://www.pommerscher-greif.de/detaildatensatz-greifx.html?id=CD-00182695> sowie Sterbefälle 1900, Nr. 30, URL: <https://www.pommerscher-greif.de/detaildatensatz-greifx.html?id=CD-00180410>.

Mit Hilfe weiterer Recherchen auf Ancestry.de lässt sich auch die Familie von Lotte Lazarus weitreichend ermitteln:



Quelle: Eigene Recherche via Ancestry.de, zusammengefasst im Stammbaum „Max Lazarus“. Weitere Quellen a. a. O.



Dorothea Hoffmann verstarb am 17. April 1921.

Quelle: Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Donnerstag, 21.04.1921, S. 12, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/LF4W36TESTTLVAHB-KOO7F6E6GJML253T?issuepage=12>

Ihr Vater Herrmann Hoffman verstarb am 22. September 1907.

Quelle: Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung vom Dienstag, 24.09.1907, S. 10, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/ORJUCNRSOEIJ33FDYDI-WUQX2PHDSA6NC?issuepage=10>

Volkszählungsunterlagen für das Jahr 1939 (durchgeführt möglicherweise am 17. Mai 1938, siehe Fol-geseite) geben Aufschluss über weitere Angehörige der Familie Lazarus. So wohnten in dem Haus in der Königsallee 15 zu diesem Zeitpunkt:

- Max (Israel) Lazarus
- Lotte (Sara) Lazarus
- Ernst (Israel) Lazarus, geb. 6. Mai 1915 in Potsdam

Des Weiteren wird als vorübergehend abwesende Person angegeben:

- Eva Susanne (Sara) Lazarus, geb. 1. September 1916 in Potsdam

Bei den zwei letztgenannten handelt es sich höchstwahrscheinlich um Kinder der Familie Lazarus.

Lazarus, Max 19.11.81

Vor Ausfüllung die ganze Ergänzungskarte durchlesen!

*im 1. Buchst. 24/10.01.
geb. Paderb. 28.10.11.81*

Erläuterungen auf der Vorderseite beachten!


Nr.	Vorname	Familienname bei Frauen auch Mädchennamen	Geburtsort, Geburts- monat, Geburtsjahr	Geburtsort und -kreis (siehe Erläuterung III)	Mar oder ist einer der vier Großeltern der Rasse nach Vollblut? (Ja oder nein) (siehe Erläuterung IV)			Haben Sie ein Hochschul- oder Fachschulstudium abgeschlossen? (Ja oder nein)		Wenn ja, an welcher Hoch- oder Fachschule oder vor welchem Prüfungsausschuss haben Sie Staat- oder Abschlussprüfungen abgelegt?
					Großvater	Großmutter	Großvater	Großmutter	Ja	
					väterlicherseits		mütterlicherseits		(siehe Erläuterung V)	
					5	6	7	8	9	10
A. Gämtliche Anwesende										
1.	Paul	Schmitz	8.10.1888	Mertlach, Krs. Lenzlin	nein	nein	nein	nein	nein	
2.	Maria	Schmitz, geb. Zuraadka	18.9.1888	Hönigsdorf, Krs. Stolbn	nein	nein	nein	nein	nein	
3.	Hermann	Schmitz	11.3.1910	Margelshagen	nein	nein	nein	nein	nein	
4.	Anna	Kvoezak	3.10.1903	Wapltitz, Krs. Schuln	nein	nein	nein	nein	nein	
5.	Alfred	Jung	15.1.1889	Schönbeck, Krs. Calbe a. S.	nein	nein	nein	nein	nein	Höhere techn. Lehranstalt, Braukau
6.	Franz	Tüller	30.5.1912	Lianzig	nein	nein	nein	nein	nein	Technische Hochschule Danzig
1.	Sally	Cohn	8.8.1890	Lodz, Polen	ja	ja	ja	ja	ja	
2.	Harrisa	Cohn, geb. Oppenheimer	20.3.1883	breitau	ja	nein	nein	nein	nein	
3.	Henry	Cohn	25.10.1905	Berlin	ja	ja	nein	nein	ja	Universität Berlin
4.	Ruth	Schmidt, geb. Cohn	30.9.1907	Berlin	ja	ja	nein	nein	nein	
5.	Elisab.	Schmidt	15.1.1920	Berlin	nein	nein	ja	nein	ja	
6.	Martha	Schultz	24.5.1889	Kraufang, Krs. Goldberg	nein	nein	nein	nein	nein	
1.	Max Joel	Lazarus	12.11.81	Hammertin K. Kloben	ja	ja	ja	ja	nein	
2.	Sette Sara	Lazarus geb. Hoffmann	17.12.90	Berlin	ja	ja	ja	ja	nein	
3.	Ernst Joel	Lazarus	6.5.1908	Potsdam	ja	ja	ja	ja	nein	
4.										
5.										
6.										
7.										
8.										
9.										
10.										
B. Vorübergehend abwesende Mitglieder der Haushaltung										
Beispiel	Richard	Schmidt	19.11.1904	Hannau	nein	nein	nein	nein	nein	
1.	Max Lazarus	Lazarus	1.9.1916	Potsdam	ja	ja	ja	ja	nein	
2.										
3.										
4.										

Wohnung: *Königsallee* Stufe Nr. *15*

Hier bitte Ihre Unterschrift: *Max Joel Lazarus*

(Querschnitt bei Gesundheitszustand, je nach Struktur oder sonstiger zur Ausfüllung verpflichteter Personen.)

Bescheinigung: Daß die Angaben vollständig und nach bestem Wissen gemacht worden sind, bescheinigt:

Hier bitte Ihre Unterschrift: 

10148. 57. 110

Ernst Lazarus (1915-1971)

Ernst Lazarus wurde am 6. Mai 1915 geboren.

Quelle rechts: Berliner Börsen-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Dienstag, 11.05.1915, S. 10. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/G57EOB3SSYFTPDE3UGB32N2LSXWILLMJ?issuepage=10>



Möglicherweise lebte Ernst Lazarus bereits ab 1939 in England (Wick House, Cheshunt, Hertfordshire):

E.D. Letter Code		Borough, U.D. or R.D.		Registration District and Sub-district					
ADDRESS.	SCHEDULE.		SURNAME AND OTHER NAMES.	O. V. S. P. or I.	M. or F.	BIRTH-		S. M. W. or D.	PERSONAL OCCUPATION.
	No.	Sub. No.				Day.	Year.		
1 Wick House	2	3	4 LAZARUS	5	6	7	8	9	10
M.15. DMF	299	10	Goldmann Rosale		F	26 Dec	14	S	
		11	Goldschmidt Julius		M	11 Dec	93	M	
511-51 8th M		12	Henrich Fritz		F	26 Sep	07	M	Domestic Paid
		13	Bin Martha		F	1 Oct	94	W	
		14	Arnold Esther		F	17 Dec	19	S	
		15	Walt Martha		M	17 Feb	05	S	
20.9.149 20. Jan 16 NSA		16	KLUGER Linda		M	16 Dec	00	M	
		17	KLUGER male		F	10 Aug	07	M	
		18	Wolton Ernie		F	6 Oct	72	W	
		19	Lazarus Ernst		M	6 May	15	S	

Quelle: The National Archives; Kew, London, England; 1939 Register; Reference: RG 101/1189C, hier via Ancestry.de.

Die Quelle listet auch Rosal(i)e Lazarus (der Geburtsname Goldmann wurde gestrichen) – seine spätere Frau – im selben Haus. Als Staatsangehöriger eines Feindeslandes wurde er dort 1940 routinemäßig überprüft. Offenbar waren seine Aussagen glaubhaft, weshalb die Kommission ihn als echten Flüchtling einstufte und sich gegen eine Internierung aussprach:

MALE ENEMY ALIEN—EXEMPTION FROM INTERNMENT—REFUGEE

(1) Surname (block capitals) LAZARUS,
 Forenames Ernst Israel,
 Alias.....

(2) Date and place of birth 6/5/1915, Potsdam

(3) Nationality German

(4) Police Regn. Cert. No. 729607 Home Office reference, if known.....
 Special Procedure Card Number, if known.....

(5) Address 'Twick House', Sparrows Herne, Bushey.

(6) Normal occupation None

(7) Present Occupation None

(8) Name and address of employer None

(9) Decision of Tribunal To be exempted until further order from internment, and not subject to internment conditions Date 2/1/1948

(10) Whether exempted from Articles 6(a) and 7(a) (Yes or No) Yes

(11) Whether desires to be repatriated (Yes or No) No

25m 9/39 [7701] 31522/875 50m 10/39 4070 G & S 704 [OVER]

Quelle: The National Archives; Kew, London, England; HO 396 WW2 Internees (Aliens) Index Cards 1939-1947; Reference Number: HO 396/52, hier via Ancestry.de

Ern(e)st Lazarus muss zwischen Juli und September 1948 die rund 10 Jahre ältere Typistin Rosalie Goldmann geheiratet haben, wie entsprechende Heiratslisten belegen:

372

LAY - LEA MARRIAGES REGISTERED IN JULY, AUGUST AND SEPTEMBER, 1948.

Names of persons married.	District.	Vol.	Page.	Names of persons married.	District.	Vol.	Page.
Lazarus, Arnold A.	Kruse or Hendon	5 e	1571	-- Peter W.D.	McMullen	Liverpool N.	10 d
-- Dinah	Hansen Hackney	5 c	2133	-- Richard	Goifrey	Newton A.	7 a
-- Ernest	Vernon or Verntsky Surrey S.E.	5 g	2064	-- Richard H.	Smith	Oldbury	9 d
-- Jack	Goldmann Stepney	5 d	1841	-- Robert	Myers	Prescot	10 f
-- Jacob A.	Lazarus Hackney	5 c	2079	-- Ronald	Bird	Ashton	10 b
-- Leslie M.	Cashman Salford	10 f	1542	-- Rose M.G.	Moore	Southport	10 f
-- Marjorie	Watch Stepney	5 d	1841	-- Ruth	Hawley	Birmingham	9 c
-- Sheila L.	Lazarus Stepney	5 d	1091	-- Samuel	Hooley	Bucklow	10 a
	Swift Marylebone	5 d	1091	-- Terence	Hinchley	Nottingham	3 c
				-- Terence	Brewer	Preston	10 f
					Goodman	Panoras	5 d

38

GOL MARRIAGES REGISTERED IN JULY, AUGUST AND SEPTEMBER, 1948.

Names of persons married.	District.	Vol.	Page.	Names of persons married.	District.	Vol.	Page.
Goldmann, Rosalie	Lazarus Surrey S.E.	5 g	2064	Golstein, Abbie	Steinberger	Bendon	5 a
Goldney, Hugh W.	Dunham Ilkoston	3 a	1132	-- Alfred	Power-Clarke	W.Ham	5 a
				-- Annette	Cohen	London C.	5 d

Quelle: General Register Office; United Kingdom; Volume: 5g; Page: 2064, hier via Ancestry.de.

Ernst und Rosalie Lazarus erhielten am 26. November 1956 die britische Staatsbürgerschaft.

Quelle: The London Gazette vom 15. Januar 1957, S. 367, URL: <https://www.thegazette.co.uk/London/issue/40977/page/367/data.pdf>

Lazarus, Ernst; Germany; Of no occupation; Jewish Home for the Blind, "Rokefield", Westcott, near Dorking, Surrey. 26 November, 1956.
Lazarus, Rosalie; Germany; Of no occupation; Jewish Home for the Blind, "Rokefield", Westcott, near Dorking, Surrey. 26 November, 1956.

Ernst Lazarus war kurz nach der Geburt, spätestens aber im Jugendalter erblindet. Ob auch Rosalie blind war, ist nicht bekannt. In jedem Fall lebten sie gemeinsam im „Jewish Home for the Blind“.



Quelle: Postkarte, URL: <https://tuckdbpostcards.org/items/46400>

1958 werden sie auf Wählerlisten im Wahlbezirk Dorking (Surrey) geführt:

COUNTY OF SURREY—DORKING—POLLING DIST. MILTON (WESTCOTT) (E) (WESTCOTT WARD)						
WESTCOTT STREET—cont.		WESTCOTT STREET—cont.		WESTCOTT STREET—cont.		
Cranbourne Cots.		Rokefield—cont.				
1401	Broom, John K.	8 do.	1445	Hudson, Kathleen	1490	Hay, Sir John G.
1402	Wakeford, Alice E.	7 do.	1446	Isaacs, Edward A.		Hawthorndene
1403	Wakeford, Horace	7 do.	1447	Jackson, Frederick	1491	Hay, Phyllis S.
1404	Wakeford, William H.	7 do.	1448	Jackson, Miriam	1492	Lucy, Janet
1405	Ripp, Alice M.	6 do.	1449	Jacobs, Esther	1493	Teece, Elizabeth E.
1406	Ripp, Robert W.	6 do.	1450	Jacobs, Lydia	1494	Wood, Julia V.
1407	Portwaine, Arthur R.	6 do.	1451	Jones, Sarah		The Bungalow, Hawthorndene
1408	Bullett, Bert	5 do.	1452	Lazarus, Ernst	1495	Wood, Walter E.
1409	Bullett, Rosina M.	5 do.	1453	Lazarus, Rosalie	1496	Clear, John S.
1410	Lawrence, Herbert E.	5 do.	1454	Lewis, Abraham	1497	Clear, Marjory M.
					1498	Fison, Alice M.
						The Tile House

Quelle: Surrey History Centre; Woking, Surrey, England; Surrey Electoral Registers; Reference: CC802/69/3, hier via Ancestry.de

Rosalie (Sara) war ebenfalls deutsche Jüdin. Sie wurde am 26.03.1904 in Loslau (Schlesien, heute Wodzisław Śląski) geboren. 1939 lebte sie in Berlin-Mitte.

Quelle: Deutsche Minderheiten-Volkszählung 1939, URL: <https://www.myheritage.de/research/collection-10901/deutsche-minderheiten-volkszählung-1939?itemId=114087&action=showRecord>.

Sie starb am 4. Februar 1986.

LAZARUS, Rosa see LAZARUS, Rosalie 8651303754D
 LAZARUS, Rosalie otherwise Rosa of 2 South St Cottages
 South St Dorking Sy died 4 February 1936 Probate
 Brighton 15 April £71919 8651303754D

Anmerkung: Bei der Jahreszahl 1936 handelt es sich entweder um einen Fehler im Original oder in der Kopie. Die Quelle stammt aus einer jährlichen Auflistung für das Jahr 1986.

Quelle: Nachlassregister Brighton (Principal Probate Registry), Jahrgang 1986, S. 4948, hier via Ancestry.de.

Auch sie wurde nach 1940 – mit demselben Ergebnis wie Ernst – in England überprüft:

FEMALE ENEMY ALIEN - EXEMPTION FROM INTERNMENT - REFUGEE

(1) Surname (block capitals) GOLDMANN,
 Forenames Rosalie, Sara. 99
 Alias.....

(2) Date and place of birth 26-3-1903, at Loslove, Poland.

(3) Nationality German.

(4) Police Regn. Cert. No. 740999. Home Office reference if known.....
 Special Procedure Card Number if known 9103

(5) Address prior to Internment "Wick House" Sparrows Herne, Bushey, Herts.

(6) Normal occupation Typist. A/14
 (7) Present Occupation.....

(8) Name and address of employer at the above address.

(9) Decision of Tribunal To be exempted until further order from internment, and from special restrictions. Date 2-1-40.

(10) Whether exempted from Article 6(A) (Yes or No) Yes.

(11) Whether desires to be repatriated (Yes or No) No.

[7535] 28717/835 25m 9/39 G & S 704 [OVER]

Quelle: The National Archives; Kew, London, England; HO 396 WW2 Internees (Aliens) Index Cards 1939-1947; Reference Number: HO 396/28, hier via Ancestry.,de

Ernst Lazarus starb im Herbst 1971:

L A Y - L E A

DEATHS REGISTERED IN

OCTOBER, NOVEMBER AND DECEMBER

1971

L A Y - L E A

Name	Date of Birth	REFERENCE		
		District	Vol	Page
LAYFIELD				
William Reginald	10 Mr 1900	Crosby	10c	159
LAYLAND				
Inch Mariel E.	30 Je 1906	Sutton Coldf	9c	2655
William Henry	30 Je 1908	Ince	10c	1148
LAYMAN				
John Brock	7 My 1940	St.Albans	4b	659
LAYMORE				
Marie	25 De 1900	Brent	5a	880
LAYTON				
Edward Alexander	About 1891	Alton	6b	123
Elsie May	18 Fe 1901	Harpstead	5b	1078
Evan John	21 Se 1901	Luton	4a	401
Frederick George	30 Ja 1903	Worcester	9d	715
Cladys May	27 Au 1913	Nottingham	3e	761
Hubert Jack	10 Se 1921	Teesside	1b	2099
James William	7 Je 1914	Nottingham	3e	1027
Kenneth James	23 Au 1928	Hartlepool	1a	2623
Mary	7 De 1904	Harrow	5b	2320
Reginald Alfred	1 Se 1926	Islington	5c	1566
Rosetta Annie	27 No 1895	Lambeth	5d	207
Rosetta Marjorie	About 1900	Hereford	9a	40
Thomas Edward	21 Au 1898	Spen Valley	2d	1138
Violet Annie	11 Mr 1900	Worcester	9d	772
William Stephen	11 Ja 1910	Yarmouth	4b	1493
LAYZELL				
Ethel Florence	29 My 1884	Colchester	4a	1703
Graham Stanley	13 No 1888	Newton A	7a	1443
Jane Winifred	7 Ap 1888	Bexley	5a	365
John	10 Ja 1885	Maldon	4a	2193
Roderick Duncan	22 De 1899	Redbridge	5d	1827
Stanley Howard	1 Fe 1884	Southend	4a	2652
William Alfred	14 Oc 1907	Kerrier	7a	118
LAZARO				
Mary Patricia L.	17 Se 1905	Wandsworth	5e	1121
LAZARUS				
Bessie	27 Ap 1889	Stepney	5e	225
Daniel	- Au 1877	Stepney	5c	207
Ernest	6 My 1915	Surrey S E	5c	1118
Rebecca	20 Jy 1885	Rochford	4a	2356

Name	Date of Birth	REFERENCE		
		District	Vol	Page
LEA				
Peter	8 No 1913	Macclesfield	10a	923
Stephen Charles	5 Ap 1900	Shrewsbury	9a	528
Veronica Elizabeth A.	7 De 1938	Lambeth	5d	61
Walter Metherton	- Fe 1883	Birmingham	9c	406
William James	28 Se 1900	Cannock	9b	198
William Percy	6 Je 1897	Cambridge	4a	735
LEACH				
Alfred	6 Oc 1894	Lancaster	10c	1474
Anthony	25 Au 1896	Cardiff	8b	1063
Arthur	29 Ja 1897	Cleethorpes	3b	446
Beatrice	4 De 1897	Blackpool	10b	1240
Bertha	3 Je 1883	Westonworld S	1b	1497
Betty Prudence	16 Fe 1904	Stratford/A	9c	2556
Cecil Thomas Wynyard.				
	25 No 1903	Gosport	6b	939
Chrissie Quincey	2 Oc 1892	Kingston/Ths	5c	2120
Christopher Thomas	21 Ja 1905	Gloucester C	7b	1158
Claude De Leche	21 Ap 1895	St.Marylebone	5d	2117
Cyril	2 Jy 1918	Lwr Andriess	2c	1274
David Henry	14 De 1894	Hagrow	5b	2303
Dorothy Ellen	About 1882	Stroud	7b	1450
Dorothy Violet	10 Ja 1913	Islington	5c	1546
Edith Ellen	14 Jy 1880	Hull	2a	454
Edward	12 Jy 1901	Rotherham	2c	1653
Ellen Annie	11 Au 1905	Cardiff	8b	1231
Emily	27 Fe 1876	Paddington	5d	1135
Emily Louisa S.	13 Ja 1881	Arrounderness	10b	114
Emily Teresa	4 My 1876	Eastbourne	5h	853
Erna June	25 Fe 1894	Stainliffe	2d	973
Erna Jane	15 Oc 1887	Cambridge	4a	576
Ernest	4 Ja 1899	Bradford	2b	576
Ethel	9 No 1896	Colchester	4a	1563
Florence Ann	30 Se 1892	Leicester	3a	1914
Frank	5 Ap 1907	Chipping H	6b	2590
Fred	17 Oc 1904	Abingdon	6a	28
Geoffrey George	12 De 1922	Blackpool	10b	1259
George Albert	4 No 1901	Levisham	5d	607

Quelle: General Register Office; United Kingdom; Volume: 5g; Page: 1118, hier via Ancestry.de. Rosalie Lazarus wird dort unter Volume: 17; Page: 101 aufgeführt.

Eva Susanne Lazarus (1916-1980)

Eva Susanne Lazarus wurde am 1. September 1916 in Potsdam geboren.

Quelle rechts: Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Sonntag, 03.09.1916, S. 14. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/N4BJ3Z4MRY442GJ753YHW43UKOMVVK36?issue-page=14>

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Dienstag, 05.09.1916, S. 10, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/RSMPWLSUYNN33MX3FSIRZSO7E66AT27I?issuepage=10>

Eva Susanne Lazarus lebte nach Auskunft ihres Großcousins und Rechtsanwalts Dr. Julius Fliess zeitweilig im unbesetzten Teil Frankreichs und später zeitweilig in Südafrika.

Für einen Aufenthalt in Nizza gibt es einen Beleg. So ließ Eva Susanne im Mai 1946 nach einer Frau Renate Alsberg suchen. Hierbei handelt es sich um die Tochter des bekannten Juristen Max Alsberg, der in der Weimarer Republik u. A. Carl von Ossietzky verteidigte.

Quelle: Aufbau Reconstruction vom Freitag, 24.05.1946, S. 30. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/IY TZ-BDG75JQT2RBOKHB4RMS5NV2YS2KC?issuepage=33>

Später ist sie offenbar in die USA emigriert und lebte dort unter dem Namen Eva Laurence in Harbour Hills, Cold Spring on Hudson, New York. Ab 1950 bis etwa 1957 klagte sie zusammen mit ihrem Bruder Ernst gegen das Deutsche Reich auf Wiedergutmachung für das enteignete Vermögen der Eltern. Dabei ging es um folgende Vermögenswerte:

- (laufendes) Bankkonto (bei der Dresdner Bank)
- Wertpapiere bei der Dresdner Bank
- Hausrat
- Großlebensversicherung
- Grundstück Berlin-Grunewald, Königsallee 15, nebst Nutzungen.

Quelle: Landesarchiv Berlin, B Rep. 025 WGA 5188-90/57, via <http://wga-datenbank.de/>. Weitere Signaturen: 8 WGA 1329/50 und 84 WGA 2686/55.

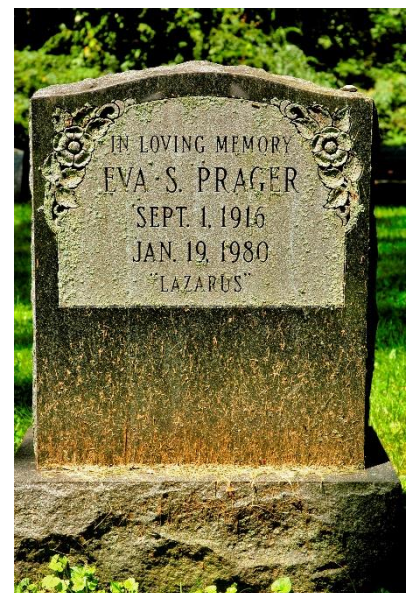
In späteren Rechtsunterlagen trägt sie auch den Namen „Eva Prager“. So hatte sie am 25. Februar 1961 in Stamford, Fairfield, Connecticut/USA den ebenfalls emigrierten Deutsch-Juden Kurt Prager. Er verstarb zwei Jahre später. Eva Susanne verstarb am 19. Januar 1980 in Fall River, Massachusetts, USA. Sie ist auf dem Friedhof in Cold Spring, Putnam County, New York/USA begraben.

Quelle: Find-a-Grave Index, URL: <https://de.findagrave.com/memorial/130311794/eva-s.-prager>, sowie Connecticut Vital Records, Index of Marriages, 1897-1969, URL: <https://www.ctatatlbrarydata.org/marriage-records/>

Die Geburt einer Tochter zeigen an **Max Lazarus** und Frau **Lotte geb. Hoffmann.** Potsdam, den 1. September 1916. Neue Königst. 29.

Geboeren.
Ein Sohn: Hrn. Pastor Bindemann (Kenz). Hrn. Otto Rudolph (Bromberg). Hrn. Regierungssaffessor Hermann Frieße (Bln.=Charlottenburg). Hrn. Rudolf Malguth (Berlin=Schöneberg). — Eine Tochter: Hrn. **Max Lazarus** (Potsdam). Hrn. Dr. Carl Hartog (Berlin). Hrn. D. Löwh (Ber-

Alsberg, Renate (fr. Berlin-Grunewald, Jagowstr.), von H. Kleinberger, 83-15 Lefferts Blvd., Kew Gardens, N. Y. (für Eva-Susanne **Lazarus**, Nizza).



REPORT 1. 1977-1980 MASSACHUSETTS OCCURRENCE			DEATHS BY NAME		
LAST NAME	FIRST NAME	MAIDEN	OCCURRENCE	YEAR	CERTIF#
POWERS	WILLIAM		MILTON	79	049274
POWERS	WILLIAM		BOSTON	79	001016
POWERS	WILLIAM		BOSTON	79	001737
POWERS	WILLIAM		BOSTON	79	007133
POWERS	WILLIAM		NEWTON	80	058235
POWERS	WILLIAM		NORTH ADAMS	80	036347
POWICKI	HELENA	SOSNOWSKI	SALEM	77	040667
POWIERZA	ROSEANNA	BEAUDOIN	METHUEN	79	031926
POWLESLAND	PASQUALE		WALTHAM	80	047495
POWLEY	MARK		SUDBURY	78	020596
POWLING	RUTH		SPRINGFIELD	79	032497
POWLOKA	NORMAN		SPRINGFIELD	80	049707
POWLUS	JACOB		AYER	77	054583
POWSZAK	THEODORE		FALL RIVER	77	027821
POYANT	MARCEL		WAREHAM	77	042687
POYANT	MAURICE		NEW BEDFORD	80	021238
POYANT	RAYMOND		NEW BEDFORD	80	045741
POZNANSKY	EJDLA	BER	BOSTON	80	003447
POZNIKO	WALTER		BOSTON	79	003581
POZZETTA	GREGORY		PITTSFIELD	80	028230
POZZI	BARBARA		BOSTON	77	004744
POZZI	FRANCIS		LYNN	78	042058
POZZI	LENA	ANDOLINA	WORCESTER	78	043601
POZZI	MARIA	ZAMMARCHI	PLYMOUTH	80	049514
POZZO	OTTAVIO		BOSTON	77	008798
PRABULOS	MARY	SLAVANUS	NORTHAMPTON	77	046538
PRACHNIAK	ROSE	SMUSZ	NEW BEDFORD	77	042210
PRADA	AMELIA		NEWTON	77	035356
PRADA	DOROTHY	GATES	WORCESTER	79	026507
PRADA	GRACE	BLAISDELL	ABINGTON	79	016699
PRADA	WINIFRED	TONER	WEYMOUTH	79	021629
PRAETSCH	DOROTHY	HARVEY	QUINCY	77	018680
PRAETZ	DAVID		GREENFIELD	78	048888
PRAGER	ADA	KOPELMAN	BRAINTREE	79	048374
PRAGER	ALBERT		SWAMPSCOTT	79	032708
PRAGER	EVA	LAZARUS	FALL RIVER	80	013527
PRAHLER	CARL		CAMBRIDGE	79	033748
PRAINO	CATHERIN		NORWOOD	80	021382
PRAINO	THERESA	STHILAIRE	SALEM	79	045320
PRAIRIE	ALFRED		FALMOUTH	78	020852
PRAIRIE	ERNEST		TAUNTON	78	048504
PRAIRIE	LAURA	STJEAN	CHICOPEE	79	028239
PRAIRRIE	VERNAYL		BOSTON	78	000415
PRASNER	JOSEFINE	RISH	NEW BEDFORD	79	024622
PRAJZNER	EDWARD		HOLYOKE	79	013367
PRAJZNER	JOZEF		NEW BEDFORD	77	016900
PRAMSKY	ABRAHAM		STOUGHTON	80	056419
PRANAITIS	ANTHONY		WORCESTER	78	037144
PRANAITIS	MARY	REDDING	WORCESTER	78	045334
PRANCAN	OLGA	LAPSINS	BOSTON	77	007851
PRANCKEVICIU	JOHN		WORCESTER	78	024132
PRANSKY	EDITH	RISKIN	BROOKLINE	77	043533
PRANTE	DOROTHY	WETHERELL	PLYMOUTH	79	046232
PRARIO	EARLE		BOSTON	78	004305
PRARIO	MINA	MCDONALD	ATHOL	79	046757
PRASHNICK	MICHAEL		BOSTON	77	004539
PRATA	CONCETTA	DESANTIS	BEVERLY	78	049653
PRATER	CAREN		BOSTON	79	001015
PRATER	FRIEDA	STAMM	PITTSFIELD	77	031604
PRATER	LEBRON		CAMBRIDGE	78	053683
PRATESI	DINO		NEW BEDFORD	80	043708
PRATHER	JAMES		NANTUCKET	77	026019
PRATO	ARMANDO		BURLINGTON	80	013361
PRATO	BRUNO		BOSTON	78	005478
PRATO	MARY	RAMAZZOTT	NORWOOD	79	038362
PRATO	MARY	GIANNINO	SOMERVILLE	80	036603
PRATT	ALBERT		NORTHAMPTON	79	051078
PRATT	ALFRED		LOWELL	78	017920
PRATT	ALICE	TAPPAN	BEVERLY	77	037385
PRATT	ALICE	LETTERNEY	BARNSTABLE	79	022732
PRATT	ALICE	LINNEHAN	BROCKTON	80	050390
PRATT	ANDREW		BROCKTON	77	041433
PRATT	ANNA		NEWTON	80	036265
PRATT	ANNA	GROGAN	HAVERTHILL	80	031319
PRATT	ANNABEL	MCKENZIE	BOSTON	78	008866
PRATT	ANTHONY		WAREHAM	77	042696

Quelle: Massachusetts Death Records

Die Ehe von Eva Susanne und Kurt Prager weilte offenbar nur kurz. So nahm sich Kurt Prager, der zuvor des Scheckbetrugs verdächtigt wurde und zeitweilig nach Deutschland geflohen war, am 26.11.1963 im Gefängnis von Westchester das Leben:

Salesman Hangs Self in Westchester

VALHALLA (AP) — A wholesale grocer, salesman, who had jumped bail and fled to his native Germany, hanged himself today in the Westchester County Jail.

The man, Kurt Prager, 55, of 26 Chestnut St., Cold Spring, returned to the United States Sunday night and surrendered to a bail-bondsman at Idlewild Airport.

He was free in \$5,000 bail on a charge of check forgery when he fled to Germany on Nov. 14.

Prager, married and the father of two children, was arrested in Peekskill and later indicted on a charge of forging another man's name to \$3,800 worth of checks.

Warden Maynard Allen said he

was found hanging from a clothing hook in his cell.

ROOSEVELT THEATRE
CAPITOL 92000
HYDE PARK, N.Y.
continuous SUNDAY 2:00 to 11:30 P.M. EVES 7:00 to 11:00 P.M.
ACRES & ACRES OF FREE PARKING
1ST RUN AREA SHOWING
STARTS WED.
FEATURE at 7:30 - 9:30 P.M.

"BRITISH STARS"

Hanged in Jail Cell

Kurt Prager, 55, a wholesale grocery salesman who jumped \$5,000 bail in a forgery case, fled to his native Germany on Nov. 14, and then returned and surrendered last Saturday, hanged himself yesterday in the Westchester County jail.

Quellen: Poughkeepsie Journal vom 26.11.1963, via Newspapers.com, S. 8 (links) und Daily News vom 27.11.1963, via Newspapers.com, S. 6 (rechts).

Aus dem Artikel im Poughkeepsie Journal geht hervor, dass Kurt Prager verheiratet und Vater von zwei Kindern war. Sofern es sich hierbei um (ein) gemeinsame(s) Kind(er) mit Eva Susanne Lazarus handelt, wäre dies ein möglicherweise noch lebendes Enkelkind von Max Lazarus.

Kurt Prager kam 1935 in die USA und wurde dort zwei Jahre später eingebürgert. 1940 wurde er zum US-Militär eingezogen und diente im Zweiten Weltkrieg als Quartiermeister bei der Bakery Compagnie. Sein Grab befindet sich auf dem Friedhof von Cold Spring (Putnam County, New York):



Quelle: Find A Grave, URL: <https://de.findagrave.com/memorial/130311842/kurt-prager>.

Weitere Quellen siehe Ancestry-Profil.

Das Leben von Max Lazarus vor 1933

Max Lazarus (* 1881, Beruf: Fabrikant) war verheiratet mit Lotte Lazarus (* 1890). Beide lebten 1923 in Berlin und fuhren am 22. Dezember 1923 in der 1. Klasse mit dem Dampfschiff „Albert Ballin“ der HAPAG (Hamburg-Amerika-Linie der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-A.-G.) über Hamburg nach New York. Dort kamen sie am 1. Januar 1924 an und wurden in Ellis Island registriert. Gemäß der Aufzeichnungen lebte Max' Vater A. Lazarus als nächster Angehöriger zu diesem Zeitpunkt in Hammerstein.

Quellen:

Nr.	Die zu einer Familie gehörenden Personen sind untereinander zu schreiben und durch eine Klammer als zusammengehörig zu bezeichnen.		Geschlecht		Alter (in Jahren)	(Bei bestandenem Abenschein von 17 & 20 Jahren) ob die Beschäftigungswende oder bei Abenschein 20 bei (Hauptberuf) angegeben?	Familienstand (lebig u/verh.)	Bisheriger Wohnort	Staatsangehörigkeit	Beschreibung des bisherigen Berufs	Stellung in	Stel. der Auswanderung (Ort und Staat)	Erreichte u. Standesalter über 10 Jahren
	Zuname	Vornamen	männlich	weiblich									
180													
181													
182													
183													

Hamburger Passagierlisten, 373-7 I, VIII A 1 Band 309, im Original im Staatsarchiv Hamburg, hier abgerufen via Ancestry.de.

LIST OR MANIFEST OF ALIEN PASSENGERS FOR THE UNITED STATES													
S. S. "Albert Ballin" Passengers sailing from Hamburg, December 22nd, 1923.													
No. on List	HEAD-TAX STATUS	NAME IN FULL		Age	Sex	Calling or occupation	Able to read and write		Nationality	Race or people	Last permanent residence		Final destination
	(This column for use of Government officials only.)	Family name	Given name	Yrs. Mos.	Married or single		Read	Write	(Country of which citizen or subject.)		Country	City or town	The name and complete address of nearest relative or friend in country whence alien came.
1		Orlik	Emil	53	m	professor	yes	yes	Ca. Slov.	Bohem.	Cz. Slov.	Prague	brother: Hugo Orlik, Prague II, Palais Generale father: H. Hattenfort, Str. 8
24		Bielogeldt	Kurt	31	m	printer					Germany	Berlin	friend: Ernst, Berlin, Kasperplatz 12
25		Epstein	Max	49	m	attorney							uncle: Ernst Friedmann, Berlin, Joachim-Friedrichstr. 17
27	TRANSIT	Lazarus	Max	42	m	merchant							father: A. Lazarus, Hammerstein
28	TRANSIT		Lotte	33	f	h-wife							father: A. Fromm

New York Passenger Arrival Lists (Ellis Island), 1892-1924, S. 130, hier abgerufen via Family Search.org

Beide reisten während der gesamten zweimonatigen Reise zusammen mit dem Anwalt Max Epstein und seiner Frau Magarethe aus Berlin.

Randnotiz zum Schiff „Albert Ballin“:

„Die Albert Ballin war ein deutsches Passagierschiff der Hamburg-Amerika Linie (Hapag), das am 16. Dezember 1922 bei Blohm & Voss in Hamburg vom Stapel lief und im Sommer 1923 den Dienst auf dem Nordatlantik aufnahm. Die Albert Ballin war das Typschiff für drei weitere Neubauten der Hapag [...]. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda drängte die Hapag, die Albert Ballin [Hamburger Reeder, Generaldirektor der HAPAG und eine der bedeutendsten jüdischen Persönlichkeiten in der Zeit des deutschen Kaiserreiches] im Herbst 1935 in Hansa umzubenennen; da Albert Ballin Jude war. [...] Am 30. Januar 1945 lief sie mit weit mehr als 3000 Flüchtlingen an Bord zusammen mit der Wilhelm Gustloff aus Gotenhafen aus, musste aber bereits kurz danach wegen eines Maschinenschadens und Problemen mit der Ruderanlage vor Hela auf Reede gehen. Während die allein die Fahrt fortsetzende Wilhelm Gustloff in der Nacht versenkt wurde, konnte die Hansa am folgenden Tag ihre Fahrt unbehelligt nach Kiel durchführen. Weitere Fahrten folgten. Am 6. März 1945 erlitt die Hansa auf ihrer letzten Fahrt nach Westen nahe Gedser einen Minentreffer. Das Schiff wurde evakuiert. Bei dem Versuch, das Schiff nach Warnemünde einzubringen, kenterte es nahe der Hafeneinfahrt in flachem Wasser. [...] Das auf der Backbordseite liegende Schiff [wurde] 1949 aufgerichtet, schwimmfähig gemacht und [...] [bis] Juni 1951 [...] in Antwerpen [...] repariert. [...] 1953 wurde die ehemalige Albert Ballin in die Sovetskiy Soyuz umbenannt und Ende 1955 an die Sowjetunion ausgeliefert. Das erneuerte Schiff war zu diesem Zeitpunkt das größte Passagierschiff, das unter sowjetischer Flagge operierte.“

Quelle: Wikipedia: Albert Ballin (Schiff), URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Ballin_\(Schiff\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Albert_Ballin_(Schiff))

Die Unterlagen machen auch Angaben zu ihrer Größe und ihrem Aussehen. So muss Max Lazarus zwischen 5 Fuß und 5 Fuß und 5 Zoll (etwa 1,52 bis 1,65m) groß gewesen sein sowie dunkle Haare und braune Augen besessen haben. Lotte hingegen war geringfügig kleiner (4 Fuß und 8 Zoll bis 5 Fuß und 5 Zoll; rund 1,42 bis 1,65m) und hatte ebenfalls dunkle Haare und braune Augen.

Beide müssen zwischenzeitlich in Kuba gewesen sein. Zumindest erreichten sie am 11. Februar 1924 mit der aus Havanna kommenden „Governor Cobb“ den Hafen von Key West/Florida:

LIST OR MANIFEST OF ALIEN PASSENGERS FOR THE UNITED STATES														
S. S. GOV COBB Passengers sailing from HAVANA CUBA FEB 11, 1924														
No. in List	HEAD-TAX STATUS	NAME IN FULL		Age	Sex	Calling or occupation	Able to...		Nationality	Race or people	*Last permanent residence		Final destination	
		Family name	Given name				Yes	No			Country	City or town		Country
✓ 1	✓	EPSTEIN	MAX	29	M	LAWYER	YES	ENGLISH	YES	GERMAN	GERMAN	GERMANY BERLIN	NONE	GERMANY
✓ 2	✓	EPSTEIN	MARBARITE	37	F	NONE	YES	ENGLISH	YES	GERMAN	GERMAN	GERMANY BEPLIN	NONE	GERMANY
✓ 3	✓	LAZARUS	MAX	42	M	MEP	YES	ENGLISH	YES	GERMAN	GERMAN	GERMANY BEPLIN	NONE	GERMANY
✓ 4	✓	LAZARUS	LOTTE	23	F	NONE	YES	ENGLISH	YES	GERMAN	GERMAN	GERMANY BERLIN	NONE	GERMANY

Quelle: The National Archives at Washington, D.C.; Washington, D.C.; NAI Number: 4345370, hier via Ancestry.de

Die Verlobung von Max und Lotte Lazarus muss im März oder April 1914 stattgefunden haben.



Quelle: Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Freitag, 03.04.1914, S. 11, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/VYEKDNCKYK6XNBSOV5FHAY5JJ34T5S3FN?issuepage=11> sowie Berliner Börsen-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Samstag, 04.04.1914, S. 16, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/4MZWZE-AKH6HDE3ETDU5QM5C4QGULLYV3?issuepage=16>

Sonstige Unternehmungen von Max Lazarus

Im Januar 1914 stieg Max Lazarus als Gesellschafter in das Unternehmen „E. Kampffmeyer“ in Potsdam ein. Bereits seit Oktober 1912 war er dort als Prokurist tätig.

Quellen: Siebente Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger Nr. 21 vom 24. Januar 1914, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/132-9540/0398.jp2>, sowie Sechste Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Königlich Preussischen Staatsanzeiger Nr. 244 vom 11. Oktober 1912, S. 13, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/119-9527/0616.jp2>

Potsdam. [62629]
Dem Kaufmann Max Lazarus in Potsdam ist für die in unserm Handelsregister A unter Nr. 112 eingetragene Firma: „E. Kampffmeyer“ in Potsdam Prokura erteilt.
Potsdam, den 2. Oktober 1912.
Königl. Amtsgericht. Abteilung 1.

Potsdam. [98134]
Der Geschäftsbetrieb der in unserm Handelsregister A unter Nr. 112 eingetragenen Firma: „E. Kampffmeyer“ in Potsdam ist auf den Kaufmann Franz Kampffmeyer in Potsdam übergegangen. Der Kaufmann Max Lazarus in Potsdam ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die damit gebildete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1914 begonnen. Die Firma bleibt unverändert.
Potsdam, den 15. Januar 1914.
Königl. Amtsgericht. Abteilung 1.

Weitere Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abend-Ausgabe vom Freitag, 23.01.1914, S. 30, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CM7GA5MZWNAMF4C2BP7SKJRQLEX3QWRG?issuepage=30>

1916 stieg Lazarus als Gesellschafter bei der Potsdamer Dampfmühle Kampffmeyer und Co in Potsdam ein.

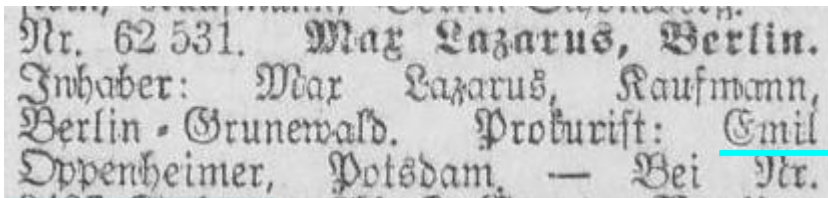
Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abend-Ausgabe vom Freitag, 14.07.1916, S. 11, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/J6AUD5QH5KII4AC4I-WOZCFGGQIJTWPVZ?issuepage=11>

Die Datenbank „Jüdische Gewerbebetriebe in Berlin 1930-1945“ führt unter den Namen Max Lazarus einen Getreide-, Lebens- und Futtermittelbetrieb in der Taubenstraße 35 (Mitte). Dieser sei 1922 gegründet und 1937 liquidiert worden.

Quelle: Kreuztmüller, Christoph, Die Datenbank jüdischer Gewerbebetriebe in Berlin 1930-1945, <http://www2.hu-berlin.de/djgb/www/find/2?fq=&sort=unternehmen&page=541>, basierend auf den Daten des Berliner Handelsregisters.

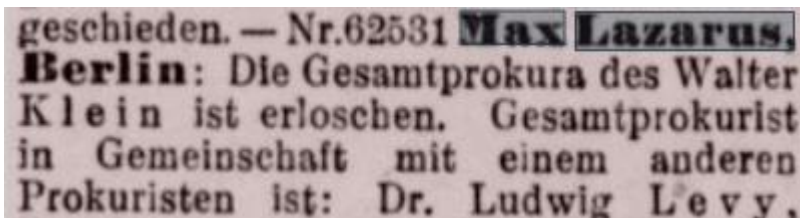


In unser Handelsregister A ist heute unter No. 924 die offene Handelsgesellschaft in Firma **Potsdamer Dampfmühle Kampffmeyer & Co.** mit dem Sitze in **Potsdam** eingetragen worden: Persönlich haltende Gesellschafter sind: 1. der am 11. September 1896 geborene Kurt Kampffmeyer, vertreten durch seine Mutter, die verwitw. Frau Margarete Kampffmeyer geb. Tiede als gesetzliche Vertreterin, in **Potsdam**, 2. der Kaufmann **Max Lazarus** in **Potsdam**. Die Gesellschaft hat am 11. Mai 1916 begonnen. (16406) Potsdam, 7. Juli 1916. Königl. Amtsgericht, Abt. 1.



Nr. 62 531. **Max Lazarus, Berlin.**
Inhaber: **Max Lazarus, Kaufmann, Berlin - Grunewald.** Prokurist: **Emil Oppenheimer, Potsdam.** — Bei Nr.

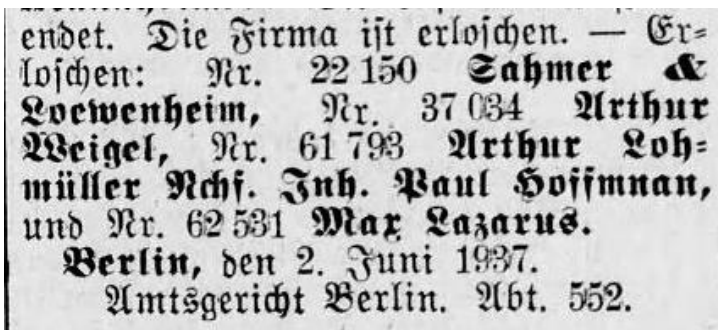
Quelle: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 206 vom 14. September 1922, S. 3, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/027-8987/0273.jp2>



geschieden. — Nr. 62531 **Max Lazarus, Berlin:** Die Gesamtprokura des Walter Klein ist erloschen. Gesamtprokurist in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen ist: **Dr. Ludwig Levy,**

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Donnerstag, 28.06.1928, S. 11, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/NEJ7DUN766YAG53C25AFLKS7PPVFSFRA?issuepage=11>

Für die Liquidation des Unternehmens findet sich ein Beleg aus dem Jahr 1937 vom Amtsgericht Berlin:



endet. Die Firma ist erloschen. — Erloschen: Nr. 22 150 **Sahmer & Loewenheim**, Nr. 37 034 **Arthur Weigel**, Nr. 61 793 **Arthur Lohmüller Nchf. Inh. Paul Hoffmann**, und Nr. 62 531 **Max Lazarus.**
Berlin, den 2. Juni 1937.
Amtsgericht Berlin. Abt. 552.

Quelle: Zentralhandelsregisterbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und preussischen Staatsanzeiger Nr. 130 vom 10. Juni 1937, S. 1., URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/019-8460/0125.jp2>

Bedeutsam ist folgende Mitteilung im Reichsanzeiger 18. Dezember 1923:

Bei Nr. 62531 **Mag Lazarus, Berlin**: Gesamtprokuristen miteinander sind:
 Dr. Hugo Schüller, Berlin.
 Lichterfelde, **Walter Krafack, Berlin** — Bei Nr. 63650 **Strig**

Quelle: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger vom 18. Dezember 1923, S. 2, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/036-8996/0507.jp2>

Höchstwahrscheinlich eben dieser Walter Krafack leitete später die Neuköllner Haus Aktiengesellschaft (siehe unten), bei der noch im November 1933 der Kaufmann Max Lazarus aus der Königsallee 15 in Berlin-Grünwald im Aufsichtsrat saß:

Neuköllner Haus Aktiengesellschaft
 Kaiser Friedrichstr. 165 & Stuttgarterstr. 16.
 [55459]. Stuttgarterstr. 16.
Bilanz per 31. Dezember 1931.

Aktiva.		RM	₤
Grundstücks- u. Gebäude-	konto	62 436	92
Hypothekenbeschaffungs-	konto	11 199,20	
10% Abschr.	a. 11 250,—	1 125,—	
Darlehenskonto Max La-	zarus	58 037	40
Verlust 1931	655,76		
+ Gewinnvortrag	des Jahres 1930	532,35	
ausgewiesen als Verlust		123	41
		130 671	93
Passiva.			
Aktienkapitalkonto		6 000	—
Bank Lazarus		1 593	28
Hypothekenschuldkonto		123 000	—
Kontokorrentkonto		78	65
		130 671	93
Gewinn- und Verlustkonto.			
An	Debet.	RM	₤
Abreibungskonto		1 125	—
Unkostenkonto		4 779	18
		5 904	18
Per Kredit.			
Vortrag aus dem Jahre 1930		532	35
Hausertragskonto		5 248	42
Bilanzkonto		123	41
		5 904	18
Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen: 1. Kaufmann Max Lazarus, Berlin-Grünwald, Königs-Allee 15, 2. Kaufmann Johannes Radtke, 3. Fräulein Margarete Sibinsky, Berlin NO 55, Immanuelkirchstr. 5.			
Berlin, den 20. November 1933.			
Der Vorstand.			

[89593].
Neuköllner Haus Aktiengesellschaft
 Kaiser Friedrichstr. 165 und Stuttgarterstr. 16, Berlin.
 Herr Friedrich Prüfer gehört nicht mehr zum Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus drei Personen:
 1. Kaufmann Max Lazarus, **Berlin WS**
 2. Kaufmann Paul Sonnenfeld, Berlin-Wilmersdorf.
 3. Kaufmann **Otto Winkler, Berlin NW 87.**
 Berlin, Januar 1932.
 Der Vorstand. **Walter Krafack.**

Quellen:

Erste Anzeigenbeilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 17 vom 12. Januar 1932, S. 2, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/089-9049/0139.jp2> (links)

Erste Beilage zum Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 276 vom 25. November 1933, S. 3, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/004-8445/0594.jp2> (rechts)

Beleg, dass Max Lazarus aus der Taubenstraße 35 und Max Lazarus aus der Königsallee 15 dieselbe Person sind:

Unter der Annahme, dass Walter Krafack (hier und weiter oben grün markiert) ein und dieselbe Person sind, und er nicht zweimal in seinem Leben mit unterschiedlichen Personen namens Max Lazarus zusammen ein Unternehmen geleitet hat (bzw. nicht zweimal eine andere Person, jeweils mit Namen „Max Lazarus“ im Aufsichtsrat der Neuköllner Haus AG gesessen hat) muss es sich also bei dem Max Lazarus aus der Taubenstraße 35 (Postbezirk Berlin W8, siehe Adressbucheinträge weiter oben, jeweils blau markiert) um denselben Max Lazarus handeln, der in der Königsallee 15 (oben gelb markiert) gewohnt hat. Auch der – vermutlich geläufigere – Name Otto Winkler taucht bereits vorher auf: 1929 als Geschäftsführer der Oranienburger Dampfmühle (hier jeweils lila markiert). Ähnliche Bezüge bestehen beim Namen „Emil Oppenheimer“ (im Dokument hellblau markiert), der sowohl Prokurist bei Max Lazarus in Berlin als auch zeitweilig Geschäftsführer der Oranienburger Dampfmühle war.

Der in der Königsallee 15 in Grunewald wohnhafte Max Lazarus wurde 1923 im Vorstand der „Niag“-AG gewählt:

[23202]

„Niag“ Nahrungsmittel-Industrie Aktiengesellschaft.

Bilanz am 31. Dezember 1922.

Aktiva.		Passiva.	
Kassafonto	83 226 82	Aktienkapital	3 000 000 —
Banf. u. Postsparkontohaben	878 232 84	Reservekonto	30 000 —
Bau- und Grundstückskonto	185 000 —	Kreditoren	3 615 876 66
Inventarkonto	380 000 —	Rückstellung für Gewerbesteuer	850 000 —
Debitoren	751 261 50	Gewinn- und Verlustkonto	2 260 989 50
Futter- und Tierbestände	7 479 145 —		
	9 756 866 16		9 756 866 16

Verlust. Gewinn- und Verlustrechnung. Gewinn.

Abschreibungen:		Vortrag 1. 1. 1922	4 631 26
Bau- und Grundstückskonto	7 000 —	Bruttoerlös	7 506 021 16
Inventarkonto	16 230 21		
Zinsekonto	18 765 65		
Kapitalerhöhungskosten	319 398 —		
Unkostenkonto	4 038 269 06		
Rückstellung für Gewerbesteuer	850 000 —		
Gewinnvortrag	4 631 26		
Gewinn 1922	2 256 358 24		
	7 510 652 42		7 510 652 42

Gewinnverteilung.

Uebersetzungen an den Reservefonds	120 000,—
4 % Dividende auf das Aktienkapital	120 000,—
10 % Aufsichtsratsantenne	200 000,—
26 % Zusatzdividende auf das Aktienkapital	780 000,—
Se 30 % Nachtragsdividende für die letzten Geschäftsjahre ohne Dividende:	
1917 auf	300 000,—
1918	300 000,—
1919	300 000,—
1920	600 000,—
1921	600 000,—
	180 000,—
	180 000,—
Extrabergütung an den Aufsichtsrat	630 000,—
Vortrag auf neue Rechnung	250 000,—
	160 989,50
	2 260 989,50

Der Aufsichtsrat wurde durch Eingewahl der Herren Kaufmann Hilz Hoffmann, Berlin, Hohenjollernstr. 9, und Fabrikbesitzer Alfred Kahn, Charlottenburg, Knefbeckstr. 8, auf 5 Mitglieder erhöht.

Neu in den Vorstand wurde Herr Kaufmann Max Lazarus, Berlin-Grunewald, Königsallee 15, gewählt.

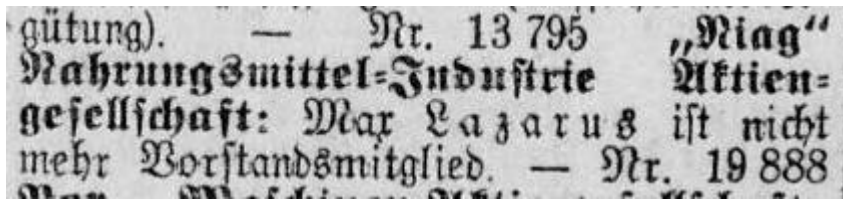
Das Aktienkapital wurde durch Schaffung von weiteren 47 000 000 Stammaktien und 10 000 000 Vorzugsaktien auf 60 000 000 erhöht. Die Vorzugsaktien erhalten ein zehnfaches Stimmrecht, eine feste Dividende von 10 % und außerdem 1/2 % Dividende auf jedes Prozent Dividende, welches die Stammaktien über 10 % erhalten. Im Falle der Liquidation werden sie mit 125 % zurückgezahlt.

Berlin, den 17. Mai 1923.

„Niag“ Nahrungsmittel-Industrie Aktiengesellschaft.
Reißner.

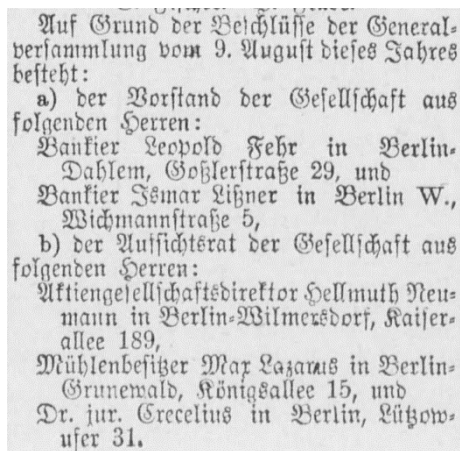
Quelle: Zweite Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger N. 123 vom 30. Mai 1923, S. 4, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/033-8993/0116.jp2>

Dort schied er 1925 aus dem Vorstand aus.



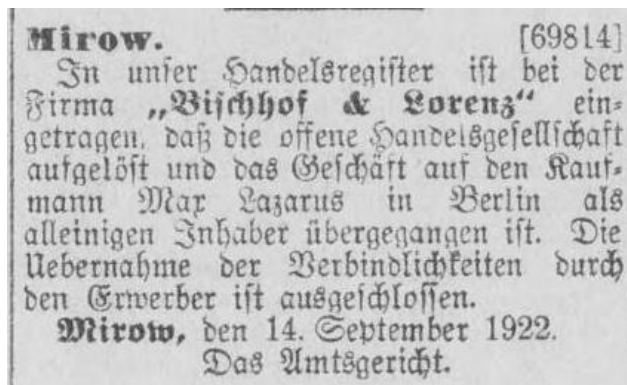
Quelle: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 255 vom 30. Oktober 1925, S. 1, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/049-9009/0339.jp2>

Ebenso saß der Mühlenbesitzer Max Lazarus aus der Königsallee 15 ab 1923 im Aufsichtsrat der Darlehensbank A.-G. mit Sitz in Augustusburg im Erzgebirge:



Quelle: Erste Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 191 vom 20. August 1923, S. 3, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/034-8994/0550.jp2>

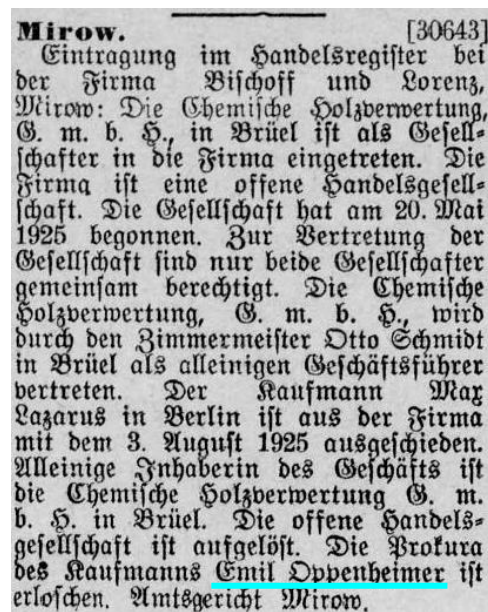
1922 erwarb Max Lazarus aus Berlin in Mirow die Firma „Bischof und Lorenz“, stieg aber 1927 wieder aus der Firma aus. Prokurist war zeitweilig Emil Oppenheimer, der zuvor bereits Prokurist bei Max Lazarus in Berlin war.



Quellen:

Links: Dritte Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 216 vom 26. September 1922, S. 1, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/027-8987/0399.jp2>

Rechts: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preußischen Staatsanzeiger Nr. 149 vom 29. Juni 1927, S. 4, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/061-9021/0266.jp2>



1923 saß Max Lazarus im Aufsichtsrat der Landesprodukte und Kolonialwaren-Handels-AG in Berlin:

Unter der Firma **Landesprodukte- und Kolonialwaren-Handels-A.-G. in Berlin** ist eine neue Aktiengesellschaft mit 100 Mill. Mark Kapital im Handelsregister zur Eintragung gelangt. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Landesprodukten, Mühlenfabrikaten, Getreide, Kolonialwaren, Bäckereibedarfsartikeln, Fetten, Salz, Zucker und ähnlichen Lebensmitteln sowie die Beteiligung an Unternehmungen ähnlicher Art. Die Gründer haben sämtliche Aktien zum Nennwert übernommen. Vorstand: Kaufmann Paul Ruhemann in Charlottenburg und Kaufmann Gerhard Ehrenhaus in Berlin. Aufsichtsrat: Kaufmann Gustav Reißner, Mühlenbesitzer **Max Lazarus**, Kaufmann und Handelsgerichtsrat Carl Heymann, Kaufmann Edgar Sußmann und Professor Dr. Hermann Großmann aus Berlin.

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Dienstag, 25.09.1923, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/V2E4NKQOK3UXNNH07H4UIGXERD-KJQEQW?issuepage=7> sowie Berliner Börsen-Zeitung, Morgenausgabe vom Samstag, 29.09.1923, S. 6, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/NMG4MANYHAUVSTQOWCP7QWF-BUKL33KD5?issuepage=6> sowie Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Donnerstag, 20.09.1923, S. 11f., URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/4FSJKRR-HILNK4DAL2ML5LQXZJDGIE3JS?issuepage=12>

***Landesprodukte- und Kolonialwaren-Handels-Akt.-Ges.**
in **Berlin-Charlottenburg**, Sophie-Charlotte-Str. 83.
Gegründet: 22./8. 1923; eingetr. 12./9. 1923. Gründer: Albert Berliner, Dr. Hans Strassmann, Paul Richter, Richard Heindel, Kurt Heink, Berlin.
Zweck: Handel mit Landesprodukten, Mühlenfabrikaten, Getreide, Kolonialwaren, Bäckereibedarfsartikeln, Fetten, Salz, Zucker u. ähnl. Lebensmitteln sowie Beteil. an Unternehm. ähnl. Art.
Kapital: M. 100 Mill. in Akt. zu M. 1 Mill., übere. von den Gründern zu pari.
Geschäftsjahr: ? Gen.-Vers.: Im I. Geschäftshalbj. Stimmrecht: 1 Akt. 1 St.
Direktion: Paul Ruhemann, Gerhard Ehrenhaus.
Aufsichtsrat: Gustav Reissner, Mühlenbes. **Max Lazarus**, Handelsgerichtsrat Carl Heymann, Edgar Sussmann, Prof. Dr. Hermann Grossmann, Berlin.

Quelle: Handbuch der deutschen Aktien-Gesellschaften 1923-24 IIb, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/>, S. 2288

Am 10.02.1923 war Max Lazarus Mitbegründer der Getreide Kreditbank AG in Berlin und gehörte dort dem Aufsichtsrat an.

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Montag, 12.02.1923, S. 5. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/DJ5ZU6O7Z5WKOA-XGLN6JUV66KCV4PTMKB?issuepage=5> sowie Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Dienstag, 13.02.1923, S. 9, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/D5LYDJOUAXIPXHHACAD7IMP2LHBH7DUP?issuepage=9>

Am 30. April 1924 wurde Max Lazarus erneut in den Aufsichtsrat der Getreide Kreditbank-AG in Berlin gewählt und verblieb dort auch nach dem 14. Mai 1925.

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Mittwoch, 30.04.1924, S. 5. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/AE25OQFFDNO63ERS5I4BE-KGWJ7THEQJD?issuepage=5> sowie Berliner Börsen-Zeitung, Morgenausgabe vom Freitag, 15.05.1925, S. 13. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/HYDUDACHSE5BCU-WAHJTGKTDWZWA7BG76?issuepage=13>

Aus dem Aufsichtsrat der Getreide Kreditbank AG in Berlin schied Lazarus am 15.02.1928 aus:

— **Getreide-Kredit A.-G. in Berlin.** In den Räumen der Dresdner Bank wurde am 10. d. M. die obige Gesellschaft mit einem Grundkapital von einer Milliarde Mark gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfsstoffen sowie die Uebernahme von Treuhandgeschäften jeder Art für den Getreidehandel, die damit verbundenen Industrien und verwandte Zwecke. Ausgeschlossen ist der Eigenhandel. Der Aufsichtsrat wird u. a. bestehen aus den Herren Leopold Badt i. Fa. Hermann Jacoby (Vorsitzender), Kommerzienrat Zielenziger i. Fa. Siegf. Ellon & Co. (stellvertretender Vorsitzender), Direktor der Großhandels-A.-G. für Getreide und Mühlenfabrikate Gustav Abrahamsohn, Bankier Fritz Andrae (Hardy & Co.), Dr. Hermann Deutsch in Firma Simon Boehm, Geh. Legationsrat Dr. Frisch (Dresdner Bank), Dr. Hugo Heymann in Firma Neufeld & Co., Kommerzienrat Theodor Hinsberg (Barmer Bankverein), Direktor Kurt Kozuszek, Mühlenbesitzer **Max Lazarus**, Arthur Lehmann i. Fa. Reinhold Pinner & Co., Präsident Merz, Direktor der Einfuhr-gesellschaft für Getreide und Futtermittel Jaques Meyer, Gustav Reißner i. Fa. Kabel & Co., Direktor der Getreide-industrie und Handels-A.-G. Richard Scheuer in Mainz, Gustav Schlieper (Disconto-Gesellschaft), Dr. Paul v. Schwabach (S. Bleichröder). Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden Staatssekretär a. D. Dr. Hagedorn und Direktor Karl Scheuer bestellt.

— **Getreide-Kreditbank A.-G. in Berlin.**
Nach den Beschlüssen der ordentlichen Generalversammlung vom 15. d. M. gelangt für das am 31. Dezember 1927 beendete Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 10 % zur Verteilung, die ab 16. zahlbar ist. Von den ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern Direktor Ludwig Hoffnung, Gustav Reißner und Mühlenbesitzer **Max Lazarus** wurden nur die ersten beiden Herren wiedergewählt. Ueber das Geschäft im neuen Jahre teilte die Verwaltung mit, daß die ersten beiden Monate befriedigend verlaufen wären. In der Versammlung waren 2 764 740 *M* Aktien mit 188 737 Stimmen vertreten.

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Mittwoch, 15.02.1928, S. 7, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/UDO3OAGJMOWMXC7TL2UWWFD3NLXZWTCH?issuepage=7>

Deportation und Ermordung von Max und Lotte Lazarus

Max Lazarus (* 12. November 1881 in Hammerstein/Krs. Schlochau, Grenzmark Posen-Westpreußen, heute Czarne/Polen) wurde am 29. Oktober 1941 vom Bahnhof Berlin-Grunewald mit dem 3. Osttransport ins Ghetto Litzmannstadt (Łódź) deportiert, wo er einen Tag später ankam. Mit dem Transport Richtung Łódź fuhr auch Lotte Lazarus, geborene Hoffmann (* 17.12.1890) aus Berlin-Grunewald (Königsallee 15). Sie verstarb entweder am 14. oder am 24. Januar 1942 im Ghetto Litzmannstadt.

Das „Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus“ gibt für Max Lazarus zwar an, dass dieser im Oktober 1941 gestorben sei. Hierbei handelt es sich möglicherweise um einen Fehler. Das Gedenkbuch „Opfer der Verfolgung der Juden unter der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945“ vermerkt für Max Lazarus eine weitere Deportation am 4. Mai 1942 in das Vernichtungslager Kulmhof (Chełmno). Möglicherweise wurde er dort kurz nach dem Eintreffen ermordet. Nach Auskunft von Dr. Ingo Loose sei das Deportationsdatum von Max Lazarus nach Kulmhof seinerzeit auf seiner Legitimations-Karte des ghettoeigenen Arbeitsamtes vermerkt worden.

Quellen:

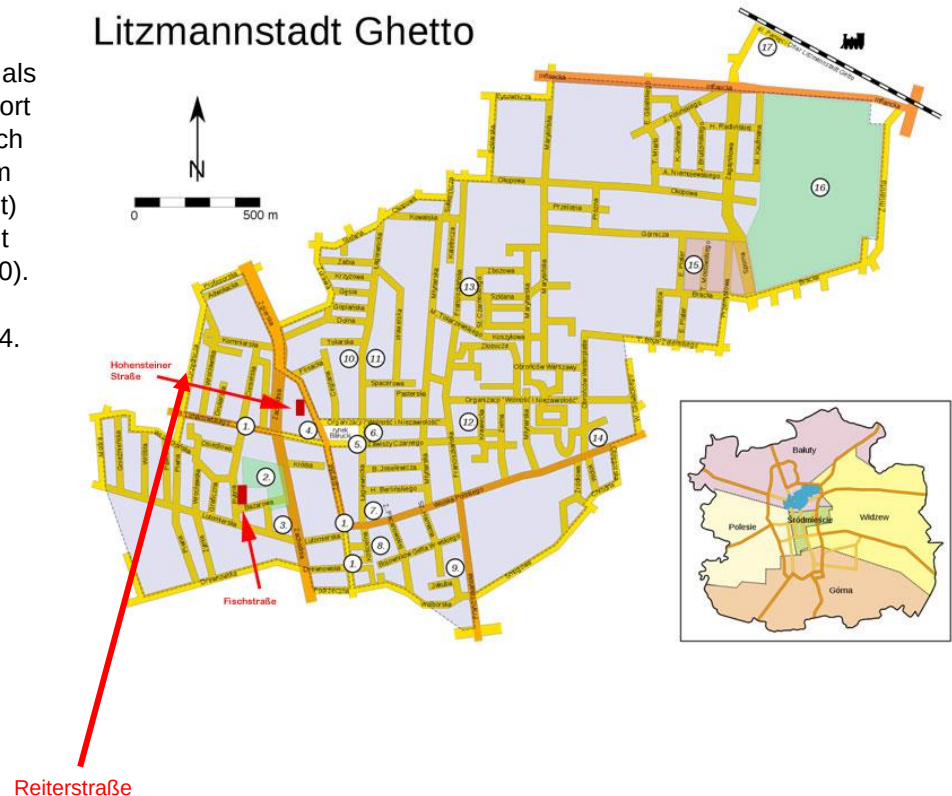
Yad Vashem Shoah Victims Name Database, URL: <https://yvng.yadvashem.org/nameDetails.html?language=en&itemId=4113381&ind=2>, im Original: Gedenkbuch Berlins der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus, Freie Universität Berlin, Zentralinstitut für sozialwissenschaftliche Forschung, Edition Hentrich, Berlin 1995

Yad Vashem Shoah Victims Name Database, URL: <https://yvng.yadvashem.org/nameDetails.html?language=en&itemId=11571103&ind=1>, im Original: Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der Nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, Bd. 1-2, Bundesarchiv, Koblenz 1986.

Loose, Ingo: Namensliste der aus Berlin in das Getto Litzmannstadt deportierten Juden, in: Berliner Juden im Getto Litzmannstadt 1941–1944 – Ein Gedenkbuch, Stiftung Topographie des Terrors, Berlin 2009, S. 241.

Die Transportliste des Zuges nach Litzmannstadt weist ihn als „Gutsbesitzer“ aus. Als Wohnort wird „Hohensteiner“ (vermutlich ist die Hohensteiner Straße im Ghetto Litzmannstadt gemeint) aus. Ebenfalls auf der Liste ist seine Frau Lotte (* 17.12.1890). Hinter ihrem Namen steht ein Vermerk, wonach diese am 24. Januar 1942 verstorben sei.

Bildquelle: CC-BY-SA Piasku, URL: http://wp.ge-mittelkreis.de/jukinder/bruenellHerbertHannelore/bilder/_Litzmannstadt/LodzPiaskuC-CBYSA.jpg



Im Brandenburger Landeshauptarchiv in Potsdam lagert eine etwa 80 Seiten umfassende Akte der „Vermögensverwertungsstelle“ zu Max und Lotte Lazarus, welche die Einziehung des Vermögens im Rahmen der Deportation behandelt.

Quelle: Brandenburger Landeshauptarchiv Potsdam, Rep. 36 A II Nr. 21435.

99

Berlin III

№	№	Name & Vorname	Jb. d. Geburt	Beruf	Adresse	Bemerk.
577	128	Huba Adolf	30.12.13	Schneider	Hohensteiner	geb. 26/11 Aug-10
578	119	" Rutha	30.10.90	Häutler	Hohensteiner	geb. 24/11 Aug-10
579	358	Kuczma Jada	17.10.11	"	Hohensteiner	
580	262	Kuntz Frieda	20.6.01	"	Hohensteiner	
581	261	" Samuel	10.10.72	Lehrer	Hohensteiner	
582	600	Kuzonakowski Stefan	26.8.04	Konfirmant	Hohensteiner	geb. 27/12
583		" Hans	3.1.72	Rechner	Hohensteiner	geb. 9.1.12
584	601	" Miti	26.4.03	Konfirmant	Hohensteiner	geb. 27/12
585	176	Kunzow Betty	4.4.69	"	Hohensteiner	geb. 11/12
586	177	" Paul	15.12.95	Buchhalter	"	
587		Lachmannski Alice	14.3.81	"	Hohensteiner	geb. 5.3.12
588	17	Landsacker Frieda	14.9.70	"	Hohensteiner	geb. 19.11.10
589		Lang Adolf	20.5.96	"	"	
590		Lanach Hanna	9.10.16	Schneider	Hohensteiner	geb. 17/11
591	234	Lazarus Lotte	17.12.90	"	Hohensteiner	geb. 17/11
592		" Max	10.11.31	Jutebesitzer	"	
593	456	Lachmann Hedwig	21.5.83	Konfirmant	"	geb. 27/12
594		" Regina	18.2.03	"	"	
595	50	Lefebvie Ilse	26.4.03	"	"	
596	49	" Philipp	9.1.16	Schneider	"	
597	51	" Sally	12.12.39	"	"	
598	710	Lehmann Hans	8.6.94	Arzt	Hohensteiner	geb. 4/11
599	1208	" Helga	7.4.27	"	Hohensteiner	geb. 22/12
600	1207	" Sophie	14.8.72	"	Hohensteiner	geb. 26/11
601	537	Lebonhaut Ilse	26.11.10	"	"	geb. 28.3.12
602	1017	Lerpige Regina	15.10.16	Buchhalter	Hohensteiner	geb. 22.12
603	582	Leiser Julia	6.4.31	Konfirmant	Hohensteiner	geb. 26/11

Quelle: Liste der „Eingesiedelten“ des III. Transports von Berlin nach Litzmannstadt, in: Statistik des Holocaust, 29. Oktober 1941, S. 99, URL: <http://statistik-des-holocaust.de/OT3-20b.jpg>. Im Original: Archiwum Państwowe w Łodzi, Archivsignatur 39/278/0/18/1171, URL: https://szukajwarchiwach.pl/39/278/0/18/1171/skan/full/cyUlaCR5hnlYPHi6ovsg_Q.

Eine weitere Transportliste gibt Aufschluss über den Wohnort der Lazarus' unmittelbar vor der Deportation. So müssen sie in der „Motstraße 86“ in Berlin-Wilmersdorf gelebt haben. Hierbei handelt es sich vermutlich um die Motzstraße, in der zu dieser Zeit viele enteignete Juden – teilweise zur Untermiete – lebten. Auf der Transportliste ist zudem die Nummer der Kennkarten von Max und Lotte, ausgestellt von der Behörde des Polizeipräsidenten in Berlin, vermerkt. Von diesen gab es Duplikate, die leider als vermisst gelten.

Transportliste III

Lfd. Nr.	N a m e	Vorname	geb. am	Ort	Beruf	ledig	verh.	Alter	arbeitsfähig	Ort	Wohnung	Kennkarten-Nr.	Kennzeichen-Nr.	Bemerkungen
136	Markisches geb. Karowitz	Gertrud Sara	9.3.02	Berlin	ohne	ja	-	39	ja	Berlin-Charlbg., Wielandstr.11	A.428 660	III 224		
137	Rothstein	Sally	28.1.95	Krotoschin	Arbeiter	-	ja	48	ja	Berlin-Charlbg., Kiebitzstr.9	A.371 307	III 225		
138	Rothstein geb. Friedländer	Eva Sara	11.8.94	Franfurt	ohne	-	ja	47	ja	"	A.371 308	III 226		
139	Jarecki	Afrons Israel	5.7.78	Posen	Kassier	-	ja	65	ja	Berlin-Charlbg., Hildebrandt Str.5	A.389 475	III 227		
140	Jarecki geb. Bergmann	Seni Sara	16.7.85	Kohlberg	ohne	-	ja	58	ja	"	A.389 476	III 228		
141	Hahn	Helmut Israel	11.9.05	Berlin	Arbeiter	-	ja	36	ja	Berlin-Charlbg., Richard Wagner Str.49	A.326 564	III 229		
142	Hahn geb. Caspari	Ruth Sara	5.12.05	Königsberg	ohne	-	ja	38	ja	"	A.326 566	III 230		
143	Hahn	Peter Israel	7.8.38	Berlin	Klein	-	-	5	-	"	A.326 565	III 231		
144	Lazarus	Max Israel	12.11.01	Kamerstein	Kassier	-	ja	60	ja	Berlin-Wilmersdorf, Motstr.86	A.438 378	III 235		
145	Lazarus geb. Hoffmann	Lotte Sara	17.12.90	Berlin	ohne	-	ja	51	ja	"	A.438 082	III 234		
146	Janonaki	Hans Israel	18.7.86	Berlin	Arbeiter	-	ja	55	ja	Berlin-Charlbg., Wielandstr.17	A.389 539	III 235		
147	Janonaki geb. Neustadt	Erna Sara	11.11.95	"	Arbeiterin	-	ja	46	ja	"	A.389 540	III 236		
148	Neustadt geb. Fehrlwald	Johanna Sara	1.1.67	Faraschewo	ohne	-	ja	74	nicht	"	A.390 050	III 237		
149	Simon geb. Rottter	Regina Sara	11.2.87	Berlin	ohne	-	ja	54	ja	Berlin-Charlbg., Kantstr.124	A.324 037	III 239		
150	Simon	Edith Sara	9.5.09	"	Arbeiterin	ja	-	32	ja	"	A.324 038	III 240		

Quelle: Transportliste der Gestapo, Archiwum Państwowe w Łodzi, Archivsignatur 39/278/0/18/1170, Bl. 72, URL: <https://szukajwarchiwach.pl/39/278/0/18/1170/skan/full/N3X2Kh3Qg4e0S2yf47DrdQ>.

Zum III. Transport nach Litzmannstadt existiert zudem noch eine dritte Transportliste. Auch sie weist Max und Lotte Lazarus unter den deportierten aus:

A23

- 3 -

15. TRANSPORTLISTE BERLIN.

Lfd.Nr.	Name u. Vorname	geb.am	Beruf
101	Katzenellenbogen Manfred Isr.	15. 7.24	Arb.
102	Katzenellenbogen Eva Sara	16. 9.29	ohne
103	Klein Wilhelm Isr.	29. 1.83	Bankbeamte
104	Katzenellenbogen Gertrud Sara	19.12.97	Arb.
105	Klein Bertha Sara	17. 3.00	ohne
106	Klein Herbert Isr.	11. 7.29	Schüler
107	Wolff Alice Sara	18. 3.72	ohne
108	Wreschinsky Ernst Isr.	3. 4.80	"
109	Wreschinski Kate Sara	21.12.94	"
110	Schwabe Alice Luise Sara	24.12.89	Arb.
111	Dellek Elise Sara	25. 3.90	ohne
112	Cibulski Walter Isr.	26. 2.01	Kfm.
113	Cibulski Martha Sara	2. 2.09	ohne
114	Cibulski Heinz Isr.	13. 1.32	Schüler
115	Cibulski Edith Sara	1. 9.34	"
116	Wolf Moses	29.11.77	Kfm.
117	Wpfl Bluma Sara	22.11.77	ohne
118	Hess Artur Isr.	16.10.72	ohne
119	Hess Gertrud Sara	11.12.81	"
121	Streisand Margarete Sara	5. 8.88	"
122	Riesenfeld Ella Sara	3. 6.87	Buchhalterin
123	Geizmann Aron Isr.	20. 3.80	Schneider
124	Geizmann Helene Sara	21. 9.88	ohne
125	Wolff Adolf Isr.	29.11.73	"
126	Grünfeld Paul Isr.	27. 4.81	Kfm.
127	Grünfeld Minna Sara	5. 4.87	ohne
128	Gotthelf Libarda Sara	16. 2.92	"
129	Schwarzenberger-Merz Adelheid S.	7.11.72	"
130	Loeb Max Isr.	26.11.99	Arb.
131	Loeb Hilde Sara	21. 9.90	ohne
132	Loeb Hella Sara	16. 8.20	"
133	Pinn Recha	1.11.78	"
134	Hirschberg Lotte Sara	24. 1.86	"
135	Markschies Gertrud Sara	9. 3.02	"
136	Rothstein Sally	28. 1.93	Arb.
137	Rothstein Eva Sara	11. 8.94	ohne
138	Jarecki Alfons Isr.	3. 7.78	Kfm.
139	Jarecki Seni Sara	16. 7.88	ohne
140	Hahn Heinz Isr.	1. 9.05	Arb.
141	Hahn Ruth Sara	5.12.03	ohne
142	Hahn Peter Isr.	7. 8.38	Hand
143	Lazarus Max Isr.	12.11.81	Müller
144	Lazarus Lotte Sara	17.12.90	ohne
145	Jablonski Hans Isr.	18. 7.86	Arb.
146	Jablonski Erna Sara	11. 11.95	"
147	Neustadt Johanna Sara	1. 1.67	ohne
148	Simon Regina Sara	11. 2.87	"
149	Simon Edith Sara	9. 5.89	Arb.
150	Simon Heinz Isr.	16. 10.15	"

sr.


Im Ghetto Litzmannstadt trat Max Lazarus am 30.12.1941 als Bürge für die persönlichen Angaben der jüdischen Zahnärztin Johanna Caro auf, die eine Identitätskarte beantragt hatte.

PROTOKOLL Nr. 49. PROTOKOL

Litzmannstadt-Getto, den dreissigsten
Dezember
tausend neunhundert einund vierzig.
Vor mir dem Endesunterzeichneten in meiner Dienst-
stelle an der 21 Str. Nr. 4 erschienen heute zur
Feststellung der Person doc. anwesenden
Caro
Johanna

zwei Zeugen: Lazarus Max
60 Jahre alt wohnhaft in Litzmannstadt-Getto
Beiersstrasse (Miedzianka) Nr. 11
mir persönlich bekannt, eine Kennkarte
des Polizeipräsidenten in Berlin
Nr. 4 438278/39 vom 9. 11. 1939
Vorlegend
und Jastron Hanna Sara
34 Jahre alt, wohnhaft in
Litzmannstadt-Getto Beiersstrasse
(Miedzianka) Nr. 11 mir persönlich
bekannt eine Kennkarte des Polizei-
präsidenten in Berlin Nr. 4 275 079
vom 11. 5. 1935 vorlegend
und geben folgende Erklärung ab:
„Wir, die Unterzeichneten
Lazarus Max und
Jastron Hanna Sara
versichern feierlich, dass Caro anwesen-
de Johanna
persönlich kennen und wissen, dass Caro am 21
September 1896 als Sohn des
Henry und der
Hanna geborenen
Jastron
in Berlin geboren und
ledig ist.“

Zweck
Zeugnis: Max Lazarus
Der
anwesende Caro
Die Johanna
erklärte, dass die Aussage der Zeugen
wahr ist, dass Caro keinen Personalausweis
und keinen Matrikelschein besitzt und dass
Caro vom Beruf Zahnärztin ist.
Der
legte ein



Oheona przy tym Caro
Johanna
oświadczyła, że zeznanie świadków odpo-
wiada prawdzie, że nie posiada dowodu
osobistego ani żadnej metryki i że z za-
wodu jest identyczną
Równocześnie przedstawił
i złożyła dwie swoje fotografie celem
wystawienia karty tożsamości.

Der Kollekte der Juden in Litzmannstadt
Pracownicy Biura Zarządu Żydów w Litzmannstadt
Lektor der Abt. Stenogramm?
Kioskowski Wd. Stanisławy

Litzmannstadt-Getto, den 30. Dez. 1941

Die Identitäts-Karte Nr. 0 486510 habe ich erhalten
Kartę tożsamości straszniak
Litzmannstadt-Getto, den 30. 12. 1941

Johanna Caro
Unterschrift der J. Antragsstellerin
podpis pętent Ko

Johanna Caro
4257

Weitere unternehmerische Tätigkeiten von Personen mit dem Namen Max Lazarus aus Berlin

Hinweis: Die folgenden Unternehmungen lassen sich noch nicht eindeutig der gesuchten Person Max Lazarus zuordnen und werden daher separat geführt.

29 524. **Getreide-Kredit Aktiengesellschaft.** Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Bedarfstoffen sowie Übernahme von Treuhandschäften jeder Art für den Getreidehandel, die damit verbundenen Industrien und verwandte Zwecke. Ausgeschlossen ist der Eigenhandel. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Erreichung oder Förderung dieser Zwecke dienenden Maßnahmen zu treffen, insbesondere sich an anderen, gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen zu beteiligen. Grundkapital: 1 000 000 000 *M.* Aktiengesellschaft. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Februar 1923 festgestellt. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten; jedoch kann der Aufsichtsrat einzelnen Vorstandsmitgliedern die Ermächtigung erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: 1. Staatssekretär a. D. Dr. Fred Hagedorn, Berlin, 2. Direktor Karl Scheuer, Berlin. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Die Geschäftsstelle befindet sich in Berlin, Unter den Linden 3a. Das Grundkapital zerfällt in 10 000 Inhaberaktien über je 3000 *M.*, 10 000 Inhaberaktien über je 6000 *M.*, 20 000 Inhaberaktien über je 12 000 *M.*, 6000 Inhaberaktien über je 60 000 *M.* und 3100 Inhaberaktien über je 100 000 *M.* Alle Aktien werden zum Nennbetrage ausgegeben. Der Vorstand besteht je nach der Bestimmung des Aufsichtsrats aus einem oder mehreren Mitgliedern. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen rechtsgültig durch den Deutschen Reichsanzeiger. Die Bekanntmachungen des Aufsichtsrats der Gesellschaft erfolgen in der Weise, daß der Firma der Gesellschaft die Bezeichnung „Der Aufsichtsrat“ und die Unterschrift des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beigelegt wird. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch Bekanntmachung im Gesellschaftsblatt. Die Gründer, welche alle Aktien übernommen haben, sind: 1. die Kommanditgesellschaft in Firma Simon Boehm zu Berlin, 2. die Firma Siegf. Ellon & Co. zu Berlin, alleiniger Inhaber Kommerzienrat Alfred Zielenziger daselbst, 3. die Großhandels-Aktiengesellschaft für Getreide und Mühlenfabrikate zu Charlottenburg, 4. die Aktiengesellschaft in Firma Getreide-Industrie und Handels-Aktiengesellschaft zu Berlin, 5. Staatssekretär a. D. Dr. Fred Hagedorn, Berlin, 6. die offene Handelsgesellschaft in Firma Hermann Jacoby zu Berlin, 7. die offene Handelsgesellschaft in Firma Kabel & Co. zu Berlin, 8. die Kommanditgesellschaft in Firma M. Neufeld & Co. zu Berlin, 9. die Kommanditgesellschaft in Firma Reinhold Pinner

1923 wurde eine „Getreide-Kredit-Aktiengesellschaft“ mit Sitz in Berlin gegründet, die sich mit dem Handel landwirtschaftlicher Erzeugnisse, vor allem Getreide, beschäftigte. Zu den Gründern gehörte auch der Mühlenbesitzer Max Lazarus aus Berlin.

& Co. zu Berlin. Den ersten Aufsichtsrat bilden: 1. Direktor Gustav Abrahamsohn, Charlottenburg, 2. Bankier Fritz Andreae, Berlin, 3. Kaufmann Leopold Badt, Berlin, 4. Kaufmann Dr. Hermann Deutsch, Berlin, 5. Geh. Legationsrat Dr. Walther Frisch, Berlin, 6. Kommerzienrat Theodor Hinsberg, Barmen, 7. Geh. Regierungsrat Felix Heimann, Berlin, 8. Kaufmann Dr. Hugo Heumann, Berlin, 9. Ministerialdirektor Dr. Emil Kaup, Berlin, 10. Kaufmann Arthur Lehmann, Berlin, 11. Präsident Geheimer Regierungsrat Paul Metz, Berlin, 12. Direktor Jacques Meyer, Berlin, 13. Kaufmann Gustav Reifner, Berlin, 14. Bankier Gustav Schlieper, Berlin, 15. Bankier Dr. Paul von Schwabach, Berlin, 16. Kaufmann Richard Scheuer, Mainz, 17. Kommerzienrat Alfred Zielenziger, Berlin, 18. Direktor Curt Gumbel, Berlin, 19. Mühlenbesitzer Max Lazarus, Berlin. Die mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücke, insbesondere der Prüfungsbericht des Vorstands und des Aufsichtsrats und der von der Handelskammer ernannten Revisoren, können bei dem Gericht, der Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer eingesehen werden. — Nr. 29 536. **Fried-**

Quelle: Erste Zentral-Handelsregister-Beilage zum Deutschen Reichsanzeiger und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 85 vom 12. April 1923, S. 4, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/viewer/reichsanzeiger/film/032-8992/0178.jp2>

Am 28.06.1923 wurde Max Lazarus in den Aufsichtsrat der Rathenower Dampfmühlen-AG unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten sowie späteren Reichswirtschaftsminister Hjalmar Schacht gewählt. Die Dampfmühle war zuvor offenbar in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten.

Quelle: Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Freitag, 29.06.1923, S. 9, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/TWDATYQBODXBGIKZZUMM7RUOHKFAVUHQ?issuepage=9>, sowie Berliner Börsen-Zeitung, Morgen-Ausgabe vom Freitag, 29.06.1923, S. 5, URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/I7CZSYJXFZPJQNMQ7RUVGKOLK5H7YSGI?issuepage=5>

Max Lazarus (Mühlenbesitzer aus Berlin) saß um 1925 im Aufsichtsrat der Rathenower Dampfmühlen-A.G. (vormals C. Hübener Nachfolger):

Rathenower Dampfmühlen-Aktien-Gesellschaft
vorm. C. Hübener Nachfl.
in Rathenow.

Ordentl. Vorstandsmitglied:
Johannes Kallenberg, Rathenow.

Prokurist: kaufm.:
Julius Rieger, Rathenow.

Bevollmächtigte:
Bruno Kaerstens, Fritz Barthels, Rathenow.

Aufsichtsrat:
Hugo Greffenius, Dr.-Ing. e. h., Vorstand der „Miag“ Mühlenbau- und Industrie-A.-G., Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 331.
Willi Wolff, Mühlenbesitzer, Frankfurt a. M.
Adolf Salomon, Dr., Rechtsanwalt, Frankfurt a. M., Rathenauplatz 46.
Karl Krietsch, Bankdirektor, Rathenow.
Gustav Abrahamsohn, Direktor der Großhandels-A.-G. für Getreide und Mühlenfabrikate, Berlin-Charlottenburg 2, Carmerstr. 10.
Friedrich Hincke, Generalkonsul, Berlin W 10, Tiergartenstr. 34a.
Max Lazarus, Mühlenbesitzer, Berlin.

Quelle: Adreßbuch der Direktoren und Aufsichtsräte, 1925, S. 802f, hier abgerufen über Ancestry.de

Rathenower Dampfmühlen-A.-G. vorm. C. Hübener Nachfl.
in Rathenow.

Gegründet: 11. bzw. 28./3. 1913; eingetr. 1./9. 1913. Gründer u. Gründungsherg. siehe Handb. 1922/23.

Zweck: Betrieb von Getreidemüllerei 1915/16—1919/20 nur Lohnmüllerei für Reichsgetreidestelle u. Kommunalverbände. Im Jahre 1923 brachten Verfehlungen des Vorstandes der Ges. einen Verlust, der in der Bilanz dieses Jahres mit M. 6.6 Md. beziffert wurde. Zu Sanierungszwecken wurde unter anderem das Kapital um M. 60 Mill. erhöht.

Kapital: M. 76 500 000 in 65 600 St.-Aktien u. 1500 Vorz.-Aktien zu M. 1000. Urspr. M. 1 Mill., dazu 1920 M. 1 500 000. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 16./3. 1921 um M. 2 500 000, angeboten den Aktion. zu 126%. Weiter erhöht 1922 um M. 11 500 000 in 10 000 St.-Akt. u. 1500 Vorz.-Akt. zu M. 1000. Die Vorz.-Aktien mit 25% Einzahlg. sind mit 7% Vorz.-Div. u. 8fach. St.-Recht ausgest. Die a.o. G.-V. v. 28./6. 1923 beschloss Kap.-Erhöh. um M. 60 Mill. in Aktien zu M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./7. 1923. Die neuen Aktien, von denen M. 55 Mill. zu 100% u. M. 5 Mill. zu 1000% ausgeg. wurden, wurden von einem Konsort. übern. u. angeh. den bisher. Aktien. im Verh. 3:1 zu 1000% plus Steuer.

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im Sept.

Stimmrecht: 1 St.-Aktie = 1 St., 1 Vorz.-Aktie = 8 St.

Bilanz am 30. Juni 1923: Aktiva: Grundst., Wasserkraft- u. Fischereigerechtigkeit 203 848, Geb. 498 600, Masch. 1, Turbinen 27 061 321, Feuerlöschanl. 1, Fuhrpark 1, Inv. 1, Hyp. 4000, Kassa 9 359 141, Waren u. Sacke 4 Md., Kohlen 40 500 000, Debit. 551 411 574, Verlust 6.7 Md. — Passiva: A.-K. 16 500 000, R.-F. 5 415 522, Hyp.-Schulden 1 083 500, nicht abgehob. Div. 12 430, Kredit. 11.3 Md. Sa. M. 11.3 Md.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Betriebs- u. Handl.-Unk. 6.7 Md., Abschreib. 3 082 213. — Kredit: Vortrag 340 741, Verlust 6.7 Md. Sa. M. 6.7 Md.

Dividenden 1913/14—1922/23: 5, 16, 16, 12, 12, 12, 12, 16, 25, 0%.

Kurs Ende 1922—1923: 4500, 2.5%. Im Nov. 1922 in Berlin zugel.

Direktion: Johannes Kallenberg.

Aufsichtsrat: Bank-Dir. Karl Krietsch, Rathenow; Dir. Gustav Abrahamsohn, Charlottenburg; Mühlenbes. Willi Wolff, Dr. Hugo Greffenius, Rechtsanw. Dr. Adolf Salomon, Frankfurt a. M.; Mühlenbes. Max Lazarus, Berlin.

Zahlstellen: Rathenow: Ges.-Kasse, Rathenower Bankverein; Berlin: Dresdner Bank.

Quelle: Handbuch der deutschen Aktien-Gesellschaften 1923-24 IIb, URL: <https://digi.bib.uni-mannheim.de/hoppenstedt/>, S. 2516.

Am 21. Januar 1927 legte er seine Tätigkeit im Aufsichtsrat nieder.

Quelle: Berliner Börsen-Zeitung, Abendausgabe vom Freitag, 21.01.1927, S. 9f. URL: <https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/newspaper/item/CYYJEPYLJWPUQTFJWFND2JDSKZ4R7LUO?issuepage=10>